





Wen es nicht erfolgt, hingegen liegt der Wunsch, die Klassen der Arbeiter und Kapitalisten ein viel größerer Unterschied als ebem."

"Obwohl die Spaltung zwischen den Arbeitern und den übrigen Schichten der Gesellschaft stetig größer wird, werden die Klassenkämpfe sich mehr und mehr zuspitzen, ist es unabweisbar, daß die menschliche Gesellschaft einer tiefen Umgestaltung entgegengeht. Diese große Umgestaltung wird die politischen und rechtlichen Ansichten der gesamten Menschheit vollständig verändern. Die mächtigste Triebfeder dieser Umgestaltung ist heute die Arbeiterkraft."

Die Arbeiterkraft, die über alles urteilen können, ohne selbst etwas gelernt zu haben, hatten auf Vernunft's Autorität ein Marx, dessen Bücher sie nie angeschaut haben, als überholt, als schablonenhaft urteilen, als völlig erledigt bezeichnen. Vielleicht lernen sie nun von Vernunft, daß man eigentlich etwas lernen muß, ehe man aburteilt."

**Totenliste der Partei.**

Wieder ist einer der Alten gestorben. Emil Petermann am Anfang des siebzigsten Jahres als Webergeselle aus Pöschel. Mit seinem Schwager Wilhelm Hertz und einer Anzahl zum größten Teil festem verorteter Genossen entfaltete er von Pöschel aus in Thüringen eine lebhafteste Agitation. In dem Sozialistengesetz hat er wieder seinen Mann gefunden. Seit 1895 gehörte er dem Bezirksausschuß an. Seit einigen Jahren zwang ihn ein inneres Verlangen, sich vom öffentlichen Leben zurückzuziehen. An der Entwidlung der Partei in Thüringen hat er in schwerer Zeit seinen reiblichen Teil mit beigetragen. Das sei ihm gekannt und wird ihm unvergessen bleiben.

**Beseitigung der Schnapssteuer im Vorwärts.**

Wie der oblinente Arbeiter meldet, haben die in Betracht kommenden Anträge des Vorwärts beschlossen, alle Schnapssteuer, auch die vertrieben der Firma Reichel, vom 1. April ab nicht mehr aufzunehmen. Das Organ der Arbeiter-Abteilungen hofft, daß alle anderen Arbeitervereinigungen recht bald diesem Beispiel folgen werden.

**Kann ein Sozialdemokrat Polizeipräsident sein?**

Über diese Frage haben jedoch die Genossen in Basel in mehrstündigen Sitzungen lebhaft diskutiert. Am Schluß der Aussprache wurde beschlossen, den Genossen Dr. Blocher, der bisher das Amt eines Regierungsrats (Ministers) inne hatte, trotz der Arbeiter arg erregenden Vorlesung beim Bürgerfest und bei dem Import der Einzelnummern auf neue als Regierungsrat aufzustellen. Es wurde jedoch, ähnlich wie es im Vorjahre die Genossen von Zürich getan haben, einmütig der Wunsch ausgesprochen, unter Genosse möge künftig das Polizeipräsidenten Amt über den Bürgerfest übertragen, da ein Sozialdemokrat auf diesem Posten allzu leicht mit der Vertretung der Arbeiterinteressen in Konflikt gerate. Arbeiterinteressen zu fördern habe ein sozialdemokratischer Polizeipräsident nur wenig Gelegenheit, da er zu sehr an vorhandene Gesetze und Verfügungen gebunden sei. Außerdem könne gerade ein Sozialdemokrat in allen anderen Verhältnissen der Exekutive Nützliches für die Arbeiter und das Gemeinwohl leisten. — Auch der Genosse Wullschläger, der bereits seit zehn Jahren in

der Regierung sibt, wurde wieder aufgestellt und ihm als Wunsch der Genossen mit auf den Weg gegeben, künftig nicht wieder für Polizeipräsidenten gegen streikende Arbeiter zu stimmen, sondern die Verantwortung für die Entlohnung der Sozialistenfreiheit den Reaktionsären zu überlassen. In diesem Sinne wurde eine volle Einmütigkeit unter den Genossen erzielt, so daß die beiden Sitze unserer Partei sicher sind.

**Gewerkschaftliches.**

**Der Streikposten in der Galtswirtschaft.**

Zum Kapitel: Streikposten und Straßen-Polizeiverordnungen liegt eine neue bemerkenswerte Kammergerichtsentscheidung vor:

Der Richter Brauer vor während eines Streiks in einer Holzverarbeitungsfabrik in der Liebenstraße zu Berlin von einem Schutzmann aufgefodert worden, die Liebenstraße zu verlassen. Der Schutzmann glaubte in ihm einen der Streikenden zu erkennen, er gehörte auch zu den Streikenden. Er folgte nicht der Aufforderung des Schutzmanns, sondern sagte ihm, daß er in eine bestimmte Galtswirtschaft in derselben Straße gehe. Darauf verbot ihm der Schutzmann auch das Verlassen der Wirtschaft, und die Aufforderung, das Lokal nicht zu betreten, befolgte er nicht.

Er wurde demnach vom Landgericht als Berufungsinstanz zu einer Geldstrafe verurteilt, weil er den §§ 132 und 133 der Berliner Straßenpolizeiverordnung von 1899 widergehandelt habe. Dagegen sind, wie nach gleichartigen Bestimmungen aller Straßenpolizeiverordnungen, unbeschadet der Verfügungen und Anordnungen der Aufsichtsbeamten zu beschließen, welche im Interesse der Sicherheit, Ordnung und Leichtigkeit des Verkehrs auf öffentlichen Straßen ergehen. Das Kammergericht hob das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

Das Kammergericht sprach beim den Angeklagten frei. Es stellte zunächst fest, daß der Schutzmann die Aufforderung zum Verlassen der Liebenstraße lediglich deshalb an er habe ergehen lassen, weil die vorgesehene Behörde die Schutzleute angewiesen hatte, während des Streiks in der fraglichen Fabrik das Verweilen und Verweilen der Streikenden in der Liebenstraße zu verhindern. Dieser erste Teil müßte darum ausscheiden, weil als Aufforderung beziehungsweise Anordnung im Sinne jener Bestimmungen der Straßen-Polizeiverordnungen nur eine Aufforderung, die der Beamte auf Grund eigenen Ermessens ergehen lasse, in Frage kommen könne, nicht aber eine solche, die lediglich zur Ausführung eines Befehls der vorgesetzten Behörde erlassen werde.

Es bliebe nunmehr nur noch die Aufforderung, die Galtswirtschaft nicht zu betreten. Diese sei zweifellos auf Grund des eigenen Ermessens des Schutzmanns ergangen, weil Schutzleute von Personen, die in der Galtswirtschaft waren, nachher bestraft werden könnten, und hätten einfordern müssen. Einem solchen Falle habe der Schutzmann vorbeugen wollen. Im Augenblick habe aber kein Anlaß vorgelegen. Es sei als festzustellen anzunehmen, daß der Schutzmann mit dem Verbot, das Lokal zu betreten, lediglich einer für später zu berücksichtigenden Verweilensfrist vorbeugen wollen. Dies aber genüge nicht der strafrechtlichen Schutz, sondern nur das augenblickliche Verkehrsbedürfnis.

So sei anzunehmen, daß, da der Beamte lediglich einen Befehl zur vorgesehene Behörde ausgeführt habe, von einer eigenen, im Interesse des Verkehrsbedürfnisses erlassenen Aufforderung des Schutzmanns, des Aufsichtsbeamten, keine Rede sein könne. Die Straßenpolizeiverordnung sei also durch die Nichtbefolgung nicht übertreten. — Hat man nun das Verbot des Betretens des fraglichen Lokals betrachte, so habe das Kammergericht festgestellt, daß der Beamte dabei ermessen, es sei möglich, er erziele zu befürchten, daß später bei dem Herauskommen aus dem Lokal Verweilungen von Beamten und Schutzmännern des Verkehrs bedürfnisse könnten. Nach hier könne die Verweilung nicht erzwungen werden, da sie nur das augenblickliche Verkehrsbedürfnis folge, nicht aber das einmal wieder später hervorzu treten. Der Schutzmann hätte abwarten müssen, bis die befürchteten Verweilungen mittelbar bevorstehend wurden oder in die Erläuterung traten. Seine Anordnungen seien bei der fehlerhaften Sachlage unwirksam gewesen, so daß eine Bestrafung des Angeklagten nicht eintreten könne.

**Drohender Tapeziererstreik in London.** Nach Mitteilungen aus London stehen die dortigen Tapezierer in einer Lohnbewegung. Gefordert wird ein Mindestlohn von 11 Pence (88 Pf.) und eine allgemeine Lohnzulage von 8 Pf. pro Stunde, für Arbeiter ein Zuschlag von 10 Prozent. Zurzeit sind noch Verhandlungen; doch sind die Aussichten auf eine friedliche Erledigung der Bewegung gering. — Inzwischen von Deutschland nach London ist ferngelaufen.

**Mitteilungen.**

**Zusammenstoß zwischen Zivil und Militär.** Aus München wird ein Zusammenstoß zwischen Zivil und Militär auf dem Greizerplatz gemeldet. Zwei betrunkenen Wagner aus Heddesheim stießen am Sonntag in eine dicht am Wege ergreizende Kompanie hinein. Als der Hauptmann die Kompanie, antwortete ihm der eine der Hauptmann möge sich mit seiner Kompanie weiter hinüber bewegen, der Platz sei groß genug. Da er weiter schimpfte, ließ ihn der Hauptmann durch die Infanterie bewachen, worauf sich der eine der Wagner in eine Kompanie bewachte, wobei sich der andere in eine Kompanie bewachte. Da die Kompanie nur so hoch umflog, ein Arbeiter, der sich unter dem schreiend hinzugehenden Publikum befand, wurde durch einen Zufall tödlich verunglückt. — Nicht einmal mit zwei Verurteilungen des Militärs ohne Waffen fertig. Gleich wird es einen Verurteilung geben. Für die Militär- und Überlieferung der Militärs ist das kein gutes Zeugnis.

**Ein Kellner von einem Schutzmann erschossen.** Ein Schutzmann in Zivil hat in der Nacht zum Dienstag in Nürnberg auf der Straße den Währigen Kellner Ludwig Josef erschossen. Der Kellner hatte Straßenpassanten belästigt, und als der Schutzmann dagegen einschritt, ihn angeblich mit dem Messer bedroht. Der Schutzmann hatte sich dann zurückgezogen, weil er als Zivil nicht folgen durfte, schließlich zu seiner Browningpistole und schoß den Angreifer nieder.

**Entscheidung überfall.**

Dienstagabend um 7 1/2 Uhr ist auf dem Wege zwischen Wiesdorf und Friederichsdorf bei Berlin ein Aufstoß von einem Unbekannten, den er auf seine Wirtin misshandelt ließ, überfallen und durch einen Revolver schuß in den Kopf und durch eine in den Hals geratene Drabschlinge, welche die rechte Halsarterie durchschlug, tödlich getötet worden. Der Täter ist flüchtig. Auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt worden.

**Preiswerte Oster-Angebote!**

- Garnierte**
- Damen- u. Kinder-Hüte**
- Jugendliche Kappe a. Stroh, m. Kirsch- oder Blumenbukett und Band flott garniert . . . . . 7<sup>50</sup> 5<sup>25</sup> 3<sup>75</sup> 2<sup>95</sup>
  - Jugendliche Kappe a. Borten gearbeitet, m. gestreift. Seidenband od. Blumenranke apart garniert . . . . . 7<sup>50</sup> 6<sup>25</sup> 5<sup>50</sup> 3<sup>95</sup>
  - Mantel aus Fantasieborten gearbeitet, mit welchem Seidenkopf, mit Feder od. Tüllpomp. sehr schick garn. . . . . 11<sup>50</sup> 9<sup>50</sup> 7<sup>50</sup> 5<sup>25</sup>
  - Moderne Rembrandt aus mit Tagal-Stransteder u. Rosenkranz flott garn. . . . . 12<sup>50</sup> 11<sup>25</sup> 8<sup>25</sup> 5<sup>75</sup>
  - Frauenhut aus Borten, weich gearbeitet, mit Rosenranke und Laubblümchen sehr apart garniert . . . . . 11<sup>75</sup> 9<sup>75</sup> 8<sup>50</sup> 6<sup>75</sup>
  - Boleroform aus Borten gearbeitet, mit weichem Seidenkopf und Fantasierhoh flott garniert . . . . . 13<sup>50</sup> 11<sup>50</sup> 10<sup>75</sup> 8<sup>75</sup>
  - Kinderhut aus Stroh, mit Rüsche oder Band garniert . . . . . 2<sup>75</sup> 1<sup>40</sup> 98 55 Pf.
  - Kinderglocke aus Stroh, mit Seiden- oder Blümchen-Garnitur . . . . . 4<sup>85</sup> 3<sup>25</sup> 2<sup>50</sup> 1<sup>25</sup>
- Hutformen, Ranken, Blumen, Bänder ::**

Während der  
**7 extra billigen Tage**

**10%**

**Rabatt**

auf sämtliche  
**Handschuhe, Strümpfe, Herren - Krawatten, Herren - Wäsche.**

- Fesche**
- Damen-Konfektion**
- Noir- und Seiden-Jacke schwarz, mod. eleg. Verarbeitung, m. angelegtem Schöß . . . . . 25<sup>50</sup> 18<sup>50</sup> 15<sup>75</sup> 13<sup>95</sup>
  - Cheviot-Kostüm in verschiedenen Ausführungen, schicke Machart . . . . . 22<sup>50</sup> 17<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> 10<sup>95</sup>
  - Kammgarn-Kostüm zum Teil Tailor-made, zum Teil Blusen-Fassons . . . . . 35<sup>50</sup> 22<sup>50</sup> 19<sup>50</sup> 12<sup>50</sup>
  - Cotéle-Kostüm Kimonoform, teilweise mit bunter Seiden-Garnitur, Ersatz für Mass . . . . . 35<sup>50</sup> 29<sup>50</sup> 25<sup>50</sup> 22<sup>50</sup>
  - Mantel, kurze, fesche u. dreiviertel-lange Fassons in modernen karierten und uni Stoffen . . . . . 15<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 9<sup>50</sup> 5<sup>90</sup>
  - Bluse in Welle und Seide, in vielen modernen Fassons, halstfrei und hochgeschlossen . . . . . 9<sup>75</sup> 5<sup>50</sup> 3<sup>50</sup> 2<sup>75</sup>
  - Blusen-Rock aus prima Stoffen in ein-Teil, "Tunique", modern ausgeführt . . . . . 15<sup>75</sup> 9<sup>75</sup> 7<sup>50</sup> 2<sup>75</sup>
  - Weisse Kleider Mail, reich gestickt, vornehm, moderne Ausführung . . . . . 22<sup>50</sup> 15<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 9<sup>75</sup>
- Reizende Mädchen - Kleider. Knaben - Anzüge u. Paletots.**

**Geschäftshaus J. LEWIN**

Halle a. d. Saale, Marktplatz 2 u. 3.

# Die Merkmale unserer Oster-Angebote: Erstklassige Qualitäten und trotzdem auffallend billige Preise.

Mehr denn je sind wir bestrebt, Frühjahrs-Neuheiten zu billigen volkstümlichen Preisen zu verkaufen, womit wir es jeder Kundin ermöglichen, sich auch mit kleinen Ausgaben modern und elegant zu kleiden.

## Halbschuhe

Die grosse Mode! zu extra billigen Preisen!

**Damen-Knopf- u. Schnür-Schuhe**  
mit Lackkapp. mod. Form  
Paar Form 9 90



**Damenschuhe**  
schwarz u. braun Knopf- und Schnürschuhe  
12.50 9.75 7.50  
6.75 4 95



**Lack-Halbschuhe**  
genau wie Abbildung  
12.50 9.50 10.75 7 90



**Hochelegante Lack-Riemen-Schuhe**  
genau wie Abb. 12.50 10 50



**Dam.-Knopfschuhe**  
m. Lackriemgbesatz u. matt Lederinsatz, wie Abb. 12.50 9 75



**Damen-Knopfstiefel**  
mit Lackriemgbesatz aus schwarz. u. farb. Stoff- u. Lederinsatz.  
11.50 7.90 6 90



**Hellfarbige Damen-Schnür- und Knopfschuhe**  
in beige, grau u. gelb, neueste Formen  
12.50 10.75 8 90



**Neueste Lack-Dreispangenschuhe**  
genau wie Abbildung  
7 90



**Elegante Lack-Kreuz-Spangenschuhe**  
genau wie Abb. 9 95



**Promenaden-Schuhe**  
2 Spang., echt Chevreau, genau wie Abbildg.  
8 90



**Neueste engl. Pumpschuhe**  
schwarz Chev. wie Abb. 8 90



**Sandalen**  
Grosse Posten mit biegsamer u. fester Sohle, reiu Leder, pa. Fabrikat, je nach Grösse 1, 5.40 4.50 3.45 2.95 2.45 2



Eleg. Canotier ganz genau wie Abbildg. 9 75

Osterpreis 95

Watteaubut m. ap. Blumen-garnit w. Abb. 12 50

Augendliche Glocke 5 50

Drei-Spitz 4 75

Matelot mit breitem Römerband u. Blütenranke 6 90

Neue Marquisform 3 95

In all. Farben 2 90



Palette 24 Pf

Echte Stangen-Netze 10 stielig bis 5 75 24 cm lang 5

Reiber imitiert 95 Pf

Rose mit Laub 39 Pf

Seidene Stielrose mit Laub 48 Pf

Amorflügel 98 Pf

Moderne Blüten-Pique 48 Pf



Diese moderne Waschbluse in 4 part. Farben-stellungen, neue Römerstreifen 9 95

Diese Bluse aus weissen Waschwolle, reich garn. 4 25

Post. Master-Anzüge a. Stoff-geplüschter Art, Grösse 1-6 regulärer Preis bis Mk. 14.90, sam Ausschuss - jetzt Stück 6 75

Knaben-Anzug, neue amerik. Form, grau u. blau Chev. - Grösse I 8 75

Eleg. Seiden-Kleid a. pr. Taille - Gürtel- u. Aermel-Chenille - römisch-gest. Seide 35 00

Diese Bluse aus gutem Waschcrepe mit gepunkt. Kragen, Manschetten u. Krawatte. 9 95

Dieser Tunikarock, schwarz- Weiss, Papille-Karos, mit Knopfparlierung. 4 25

Extra grosse Direktoire-Korsett aus prima Drei 9 95 in allen Moden-farben, mit Strumpfhaltern

Direktoire-Korsett lange Form, tadellos sitzend, Drei, 9 25 mit Stahlstäben und Strumpfhaltern

Moderne Satinschuhe sehr apart. 1 75

## Schuhwaren

zu sehr billigen Preisen.

Neuester Dam.-Schnürstiefel mit Lackkappe Derby jetzt Paar 6.90 4 95



Eleganter Dam.-Schnürstiefel mit Lackkappe Derby genau wie Abbild., jetzt Paar 12.50 9.00 7 75



Schicke Damen-Stiefel Lackriemgbesatz Chevreau - Einsatz in Schnür u. Knopf genau wie Abbildg. jetzt Paar 11 75



Hocheleganter Damen-Einsatzstiefel mit Lackriemgbesatz, schicke Form, wie Abbildung jetzt Paar 15 75



Farbige Dam.-Schnürstiefel in grau u. beige Chevreau 15 75



braun Chevreau eleg. Form, wie Abbildung 14.50 10.50 8 75

Mod. Herren-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappe, genau wie Abbildung 14.50 11.75 9.50 6 90



Brauner Herren-Stiefel neueste Form wie Abbildung 16.50 12.50 9 75



Elegante Herren-Stiefel Lackriemgbesatz mit farbigen od. schwarzen Einsätzen Schnürten od. Knöpfen Paar 15 75



Grosser Posten Temis-Schuhe mit Chromledersohle Paar 3.45 2 45



Hamburger Engros-Lager Leopold G. m. b. H.

# Nussbaum.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219140409-13/fragment/page=0004

Mr. Aus 1 7.7 Min die Ginn 573-223 2000 W. it in der 2000 W. rate gefol Das Net und mehr it fogar 5 20 000 W. tieme für 5 wird das 1055 27 ergebnit Jahre 1912 gesamt mo ein Jahre Generalbe Gewinnr gieder he 2000 W. 4000 9 gefellchf fidsiciale auf jeden 677 21 171133730-17067526219140409-13/fragment/page=0004



# 1. Beilage zum Volksblatt.

## Aus der göttlichen Weltordnung.

**71,7 Millionen Mark Zantienen.** — In 11 Monaten betragen die Einnahmen der Reichssteuer aus der Zantiensteuer 573 529 Mk. Da die Steuer 8 Prozent der Zantien betragt, ist in der angegebenen Zeit das netto Einkommen von 71,7 Millionen Mark als Nebenverdienst in der Tasche der Herren Aufsichtsräte geflossen.

**Das Nebenamt.** — Es gibt viele Herren, die drei Duhend und mehr Aufsichtsratsstellen bekleiden. Herr Louis Hagen ist sogar 5mal Aufsichtsrat. Manche Stelle bringt im Jahre 20 000 Mk. Einkommen. An einzelnen Plätzen betragt die Zantien für jeden Aufsichtsratsposten über 100 000 Mk. Meistens wird das Aufsichtsratsamt als Nebenbeschäftigung ausgeübt.

**1055 Mrk. Jahresdividenden.** — Nach den Rechnungsergebnissen der gewerblichen Berufsvereinigungen sind im Jahre 1912 an 10 178 577 Personen 1 741 676 365 Mk. an Zinsen gezahlt worden. Danach entfällt im Durchschnitt auf den Kopf ein Jahreslohn von 1055 Mrk.

**„Aur“ 58 303 Mrk. Gemeinnutz auf den Kopf.** — In der Generalversammlung der Deutschen Bank rief Herr von Gwinner die Gemeinnutzleistungen der Direktoren und Vorstandsmitglieder heraus. Über 67 hätten nicht einmal 4 Millionen Mark bekommen, nämlich nur 3 006 276 Mk. Das macht auf den Kopf 58 303 Mrk., ohne das erhebliche Gehalt und ohne die Nebenverdienste aus Aufsichtsratsstellen. Herr von Gwinner war enttäuscht über die „Beschränktheit“ der Bankbeamten, die mit 2000 Mrk. zufrieden sein sollen.

**40 000 Mrk. für jede Aufsichtsratsstelle.** — Die Bergwerks-Gesellschaft Siberia verteilt für das Jahr 1913 an 14 Aufsichtsratsräte 578 918 Mk. Zantien. Das macht im Durchschnitt auf jeden Kopf etwa 40 000 Mrk.

**677 Mrk. Jahreslohn.** — Der Jahreslohn eines schlesischen Textilarbeiters betragt für das Jahr 1912 für 300 Arbeitstage sage und schreie 677 Mrk.

**23 Millionen Mark Dividende und Gemeinnutz.** — Für 1913 schüttet die Disconto-Gesellschaft 20 Millionen Mk. Dividende aus. Ferner als Gemeinnutz 2 905 263 Mk. Uebrigens erhält der Aufsichtsrat 681 579 Mk. Zantien.

**Für 1 Pf. Verdienst in den Tob!** — In später Nachtstunden wurde in Berlin ein Pfahlgas-Anlage, der über die StraÙe kamte, um eine Kohlraste zu verkaufen, von einem Automobil überfahren und getötet. Laufende von Kindern sind gezwungen, als fliegende Händler für einige Pfennige Verdienst ihren Tag stundenlang, bis tief in die Nacht hinein, auf den Straßen umherzulauern.

**32 324 Mrk. Nebenverdienste.** — Die Bergwerks-Gesellschaft Konkolbation, die für 1913 bei 16 Millionen Mk. Kapital 4,6 Millionen Mk. Dividenden verteilt, wirft ihren 5 Aufsichtsräten außer dem 181 620 Mk. Zantien in den Schoß. Diese Nebenverdienste im Jahre macht für jeden Aufsichtsrat 32 324 Mrk. aus.

**Selbstmord aus Not.** — Aus Potsdam wurde am 1. April berichtet, daß sich ein Familienvater, das Haupt einer zehn Köpfe starken Familie, aus Verzweiflung im Waide erhängt habe. Der Mann war längere Zeit arbeitslos und konnte nirgendwo unterkommen. Ein Fall unter vielen tausenden gleichartiger.

**375 Mrk. Dividende auf eine Aktie.** — Die Arenberg-Aktien-Gesellschaft bringt für das letzte Jahr auf je eine Aktie 375 Mark Dividende zur Verteilung.

**2,17 Mrk. Tagesverdienst.** — Nach den Angaben der Tabaks-Berufsvereinigungen verdient ein Tabakarbeiter pro Tag im Durchschnitt 2,17 Mrk.

**34 Proz. Dividende.** — Die Ver. Glanzstofffabriken schütteten für 1913 die Kleinigkeit von 34 Proz. Dividende aus!

## Gewerkschaftliches.

### Die Aussperrung der Pfahlerer und Kammer in Rheinland-Westfalen

hat sich in doppelter Hinsicht als ein vollständiges Mißverhältnis erwiesen: als ein Mißverhältnis der Unternehmerorganisation und als ein Mißverhältnis der christlichen Organisation. Von den etwa 1600 beschaffigten Pfahlerern in Rheinland-Westfalen sind gegenwärtig noch keine 450 Mann ausgesperrt. In Essen haben zwei Drittel der Unternehmer nicht ausgesperrt; einer davon übersteuerte seine Leute am Freitag nachmittags voriger Woche aus, damit er in der Unternehmer-Versammlung am gleichen Tage teilhaben konnte, er habe ausgesperrt, stellte die Arbeiter am folgenden Tage aber wieder ein. In Köln, wo der alte Tarif noch bis 1. Mai Geltung gehabt hätte, sperrten zwei vorliegende Unternehmer gleichfalls aus, worauf bei allen übrigen Firmen die Arbeit eingestellt wurde; sehr zum Leidwesen der übrigen Firmen, die sich beileben, telegraphisch zu verständigen, daß die Aussperrten wieder eingestellt wurden und vollen Schadenersatz erhalten sollten.

Die ersten Verhandlungen, die am Freitag voriger Woche mit dem Verband der Steinleger stattfanden, haben noch zu keiner Einigung geführt. Es ist den Unternehmern, aus demselben, die nicht ausgesperrt haben, jetzt ein neuer Tarifentwurf unterbreitet worden, der das bisherige Entgegenkommen des Verbandes der Steinleger darstellt. Am schlußmäßig — allerdings aus wohlbekanntem — ist bei der Sache der christlichen Kerns- und Steinarbeiterverband unter die Arbeiter gekommen. Er hatte den Unternehmern kurz vor der Aussperrung erklärt, daß er in beiden Richtungen 87 Mitglieder gewonnen habe. Bis der 1. April heran kam, verweigerten aber viele seiner Mitglieder die Unterfertigung des Tarifes und ließen sich mit ausgesperrt; es stellte sich dabei heraus, daß der christliche Verband in beiden Provinzen ebenfalls ein halbes hundert Mitglieder aufzuweisen hat. Eine ganze Anzahl der christlichen Mitglieder ist inzwischen zur freien Organisation übergetreten, und wenn der Kampf noch einige Wochen hingiehe, so wird wahrscheinlich von der christlichen Pfahlerorganisation nichts mehr vorhanden sein — als ihr Tarif.

### Lohnbewegungen der Dachbeder in Hannover.

In Steintin haben am Montag sämtliche Dachbeder bei allein 14 Meistern die Arbeit eingestellt. Die Arbeiter verlangten, da der alte Tarif mit dem 31. März abgelaufen war, einen neuen Tarif mit einer Arbeitserleichterung von 10 bis 15 Prozent, einer Erhöhung des Stundenlohnes von 65 Pfennig im ersten Jahre auf 70 Pf., im zweiten auf 73 und im dritten auf 75 Pf. Die Landaulage sollte statt 1,50 Mrk.

2,50 Mrk. betragen. Auch eine Herabsetzung der Zulage bei Treten als fünf Kilometer entfernten Straßen wurde gewünscht. Die Unternehmer hielten aber nur im ersten Jahre 2 Pf., und für die folgenden je einen Pfennig bis zur Höchstgrenze von 70 Pf. Gegenüber dem abgelaufenen Tarife wollten sie sogar noch eine Verflechtung einrichten, indem sie Arbeitsarbeit verlangten. Da Verhandlungen scheiterten, traten die Arbeiter in den Ausstand. Von einem Unternehmer ist infolge dessen der neue Tarif der Arbeiter bereits anerkannt. Auch in Straßand ruht die Arbeit im Dachbedergerwerbe infolge Aussperrung. Es wurde noch einmal der Versuch gemacht, eine Verständigung zu erzielen, doch gelang aber nicht, da sich die Unternehmer zu Zugeständnissen nicht bereit erklärten. Vommer ist für Dachbeder streik zu meiden!

### Streit der Berliner Maßbühnenmacher.

In 16 Geschäften mit über 300 beschaffigten Schuhmachern ruht die Arbeit; nur einige Reparatur- und Wochenarbeiter beteiligen sich nicht am Streik. Mit Ablauf des im Jahre 1909 geschlossenen Tarifes hatten die Arbeiter einige Forderungen an den Unternehmerverband gestellt. Eine Verbesse rung der Wochenarbeiter eine Erhöhung des Stundenlohnes von 25 und 50 Pf. für das Paar Stiefel und eine gleichmäßige Bezahlung der Extraarbeiten. Bisher wurden Extraarbeiten nur in drei Geschäften gezahlt, in anderen teilweise, in den meisten Geschäften gar nicht. Weiter verlangten die Wochenarbeiter, die nämlich Schmeißer sind, die Erhöhung von Werkstellen; für die Schaffarbeiter, die Werkstättenarbeiter, wurde die Erhöhung des Minimallohnes von 24 auf 27 Mark und eine Zulage von 2 Mk. wöchentlich gefordert, weiter die neunzehnjährige Arbeitszeit und die Gewährung von Ferien; auch wurde eine Verbesse rung der Wohnlöhne für die Arbeiter verlangt. Die Unternehmer wollten einen zehnjährigen Tarif, dem sich die Interessenten entziehen würden und wie bisher eine fünfjährige Vertragsdauer verlangten; davon machten sie die Verhandlungen überhaupt abhängig. Eine Verabredung der Schmeißer sollte es auch ein hundertjähriges Arbeitsverhältnis eingehen; darauf ließen die Unternehmer ein und beten den vierjährigen Vertrag. In Verhandlungen machte nun die Unternehmer ihre Vorkäufte. Sie wollten die neunzehnjährige Arbeitszeit für Werkstättenarbeiter (Schmeißer) die Erhöhung des Minimallohnes nicht auf 25 Mark, eine Zulage von 10 Pf. und die zehnjährigen Ferien lassen sie ab. Den Bodenarbeitern wurde demüßigt die verlangte Erhöhung des Stundenlohnes; die Bezahlung der Extraarbeiten aber wurde abgelehnt. Nach diesen Zugeständnissen wäre die Angelegenheit in der Kommission weiter gehen geblieben, und auch für die Wochenarbeiter nur sechs Rinnen etwas billiger hätten. Ferner wurde die Einrichtung von Werkstätten abgelehnt. Wegen dieser ungleichen und unbedenklichen Zugeständnisse entstand der Streik. — Bisher haben schon vierzehn Geschäfte, die dem Unternehmerverband nicht angehören, die Lohnforderungen anerkannt und einen dreijährigen Tarif mit dem Verband abgeschlossen.

In der Berliner Arbeiterbewegung werden Arbeitswillige gesucht. Es wird ihnen versprochen, daß ihnen die Arbeit ins Haus gebracht wird. Auch in Wien werden Arbeitswillige für Berlin gesucht. Wir warnen vor Tausch.

**Der Schneiderstreik in Saarbrücken** ist nicht wie irrtümlich berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt. Eine mehr als merkwürdige Rolle spielen bei diesem Streik die Christlichen. Sie haben die von den Unternehmern angebotene Lohnhöhe abgelehnt. Die Christlichen haben erklärt, daß sie nicht auf die von den Unternehmern gebotene Lohnhöhe eingehen wollten, sondern auf die ursprünglichen Gehältern zurückgehen wollten. Sie verlangten die befristungslose Wiederaufnahme der Arbeit und verweigerten nur die freie Gewerkschaft der Schneider in Saarbrücken aus dem Tarifvertrag auszuscheiden.

Das Verbot der christlichen Organisation und der freien Gewerkschaft war in vielen Städten ein bisher erfolgreiches; in Saarbrücken haben die Christlichen jetzt so viel Gutes getan, daß diese Einzelheit vollständig in die Brüche gegangen ist. — Es wird erwidert, besonders darauf zu achten, daß Streikarbeit nicht angefertigt wird.

**Der Streik auf der Grube Kottenbach.** Zwischen der Verwaltung der Grube Kottenbach und den streikenden Bergleuten sind in der letzten Tagen Verhandlungen über die erfolgreiche Lösung des Streiks im Gange. Die Verwaltung will die erlassenen 28 Bergleute, weil die Agitatoren für ihren Verband seien, nicht wieder einstellen und den neuen Strafparagrafen beibehalten. Nur die Strafen, die gegen die Bergleute im Falle der Nichterfüllung verhängt werden, sollen wieder aufgehoben werden. In zwei Verhandlungssitzungen erklärten die Streikenden unter der Führung des christlichen Gewerkschafts, daß unter solchen Bedingungen kein Frieden zu schließen sei. Die Verwaltung solle den Bergleuten das freie Kontraktrecht nehmen. Der Streik dauert alle fort.

**Erfolgreiche Lohnbewegung der Maler und Anstreicher in Krenndau.** Der abgelaufene Tarifvertrag der Maler und Anstreicher in Bad Krenndau wurde durch friedliche Verhandlungen wieder auf drei Jahre erneuert und dabei eine Erhöhung der Stundenlöhne um 4 Pf. ab 28. März, ab 1. April 1913 und einen Pfennig ab 1. April 1914 erzielt. Bei der Verhandlung kamen 84 Arbeiter in Betracht, die bis auf einige im Verband der Maler organisiert sind.

**Streik in der chemischen Fabrik in Strehla.** Die Arbeiter der chemischen Fabrik Montags G. m. b. H. in Strehla a. Elbe haben am Sonnabend die Arbeit eingestellt, weil die Betriebsleitung sich weigert, mit einer Kommission der Arbeiter über gefällige Lohnforderungen zu verhandeln. — Inzug ist fernabzuweichen.

**Generalarbeit in Genf?** Seit Monaten stehen die Schneider im Streik. Die Rechte haben alle Vermittlungsversuche der Regierung, der Handelskammer und anderer Verbände abgelehnt. Befürchtung ist es bei den Streikbrechertransporten aus Deutschland vor etlichen Wochen in Genf zu Zusammenstößen, die von dem schweizerischen Reporter als anstreifende Verhandlung u. e. M. hinauspotenzieren werden. Vertretervereinigungen verlangen jetzt unbedingt die Ausweisung der Streikbrecher. Sollte diese nicht erfolgen, so besteht die Möglichkeit eines Generalstreiks, der sich im Prinzip 30 Gewerkschaften ausdehnen können. Der Generalstreik wird nicht ohne weiteres ausbrechen, denn es zum Bürgertum paßt, sondern genau wie vor zwei Jahren in Zürich, wenn die Arbeiter es für notwendig halten. Deshalb ist alle Generalstreikfruchtbarkeit aus Genf, die in der nächsten Zeit in der bürgerlichen Presse auftauchen könnten, mit Besorgnis anzusehen.

**Militär gegen Streikende.** Wegen die ausgesperrten Grundbesitzer-Unternehmer, die jetzt in der neunten Kammerwoche stehen, hat nach einem Telegramm aus Zürich die Regierung Militär aufgeboten. So steht die Schweizer Regierung dem Unternehmer bei.

## Halle und Saalkreis.

Halle (Saale), den 8. April 1914.

**Sozialdemokratischer Verein Halle-Saalkreis.** Die Funktionärzeitung findet am Donnerstag, den 9. April, um fünf Uhr abends 8 1/2 Uhr, im Hofgarten statt. Bei der Abhaltung der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Parteimitglieder dringend erforderlich. Im Befehlungsfall wird gebeten, den Ortsgruppenleiter zu benachrichtigen. Der Vorstand.

### Sechs Jahre ununterbrochener Rentenfreiheit!

Für die Art, wie die Unfall-Vereinsgenossenschaften die Entschädigungsleistung berechnen, ist folgender Fall bemerkenswert. Sechs Jahre ununterbrochen der Kampf um die Rente geführt werden. Erst jetzt ist der Verletzte zu seinem Rechte gekommen.

Der Arbeiter Vermögensföndt erlitt am 8. Juli 1908 im Betriebe der südlichen Straßenreinigung in Halle einen Verbandsunfall. Dieser befand in einer erheblichen Verletzung des Kopfes, Erweiterung der Weichteile über dem Hinterhau usw. Durch den Unfall stellte sich eine Blutergußwunde am Hinterhau und als weitere Folge Epilepsie ein. Die Tiefbau-Vereinsgenossenschaft lehnte jede Entschädigung ab, weil angeblich die epileptischen Anfälle schon früher behandelt hätten und somit nicht Folge des Unfalls seien. Das Schiedsgericht für Verletzte wies am 29. Dezember 1909 die Berufung zurück. Nämlich wurde das Reichsversicherungsamt angewiesen. Das Arbeitertribunal in Halle, das die Vertretung des Verletzten übernommen hatte, trat eine umfangreiche Beweisführung darüber an, daß der Verletzte vor dem Unfall niemals an epileptischen Anfällen gelitten hatte. Es gelang auch, ein Gutachten des Oberarztes Dr. Wülfel von der Universitäts-Klinik in Halle zu erhalten, nach dem der urwüchsigke Zusammenstoß zwischen dem Unfall und der Epilepsie „höchstwahrscheinlich“ ist. Daraufhin sprach am 13. Juli 1911 das Reichsversicherungsamt dem Verletzten die Rente dem Grunde nach zu. Erst durch Weisung vom 27. Januar 1912 legte die Vereinsgenossenschaft dem Verletzten eine Rente fest und zwar — obgleich gänzlich Erwerbsunfähigkeit bestand — in Höhe von 15 Mk. monatlich. Da verschiedene Leistungen der Krankenversicherung, die ihm in Anspruch der Verletzte erhalten hatte, abgezogen wurden, erhielt der Verletzte monatlich nur 10 Mk. Trotz der sich anderweitig häufig wiederholenden Unfälle, hielt die Vereinsgenossenschaft dem Verletzten nur zum kleinen Teil erwerbsunfähig. „Dafür“ sagte die vor Rentenentbehrlichkeit überführende Genossenschaft, „daß Sie eine Arbeitsgelegenheit finden, haben wir nicht aufzukommen“.

Das nunmehr wiederum anersetzte Schiedsgericht für Arbeitervertreter in Weisung, sog. ärztliche Gutachten über das Maß der Erwerbsunfähigkeit herbei und verurteilte daraufhin am 26. Juni 1912 die Vereinsgenossenschaft zur Zahlung der Vollrente (100 Prozent). Aber auch damit gab sich die Vereinsgenossenschaft nicht zufrieden. Sie legte gegen diese Entschädigung Stellung beim Reichsversicherungsamt ein und beantragte, der Verletzte könne nach Arbeiten monatliche Art im Rentenamt berichten. Das nunmehr anersetzte, namentlich nach Anhören der Landeskommission, trat aber das Reichsversicherungsamt dem Schiedsgerichtsurteil bei und verurteilte am 21. März 1914 die Vereinsgenossenschaft zur Zahlung der Vollrente. Bei dem langwierigen Verfahren der Vereinsgenossenschaft wird es immer noch eine Weile dauern, bis die Rente wirklich ausgegahlt wird.

Es ist ein Rentenverweigerer erlobigt wird, können Generationen sterben. Wenn ein Verletzte noch nicht nervös ist, kann er es durch die Anstrengungen des Prozesses werden. Und da reden manche Leute noch von den vollen Kompensationsfähigkeiten der Sozialreform!

### Kunstbanaufentum in Reinkultur.

Am vorigen Montag haben sich die Stadtverordneten längere Zeit über Vergangenheit und Zukunft unseres Stadttheaters unterhalten. Die Ansichten für den Wäcker unseres Theaters tempel sind bekanntlich so feil, daß die Stadt gänzlich erloschen ist in ihren Beutel gegeben muß, wenn die Kunstpflege nicht noch schlimmeren Schaden leiden soll, denn die Operetteninfahrt gerade groß genug macht hat.

Von den sozialdemokratischen Rednern wurde in der Debatte und nicht darauf hingewiesen, daß der Niedergang der Theatererinnungen und das Geringschätzen künstlerischer wertvoller Werke in der freien Konkurrenz der Sichtbarmachung, vor allem aber in der rapid wachsenden Gleichgültigkeit des besitzenden Bürgeriums gegenüber der Kunst seine Ursachen hat.

Unter Genosse hätte seine Beurteilung dieser bürgerlichen Schwäche vielleicht noch in schärfere Worte kleiden können, wenn er bereits seinen Brief im West gebat hätte, denn ein Hallischer Theaterbanaufentum an die Leitung des Stadttheaters geschickten hat und her in der Dienstagabend „Kultur“ hat folgenden Wortlaut:

„Zu meinen nicht geringen Erstaunen lese ich soeben in der Zeitung, daß am Donnerstag, meinem Theaterabend, Punkt 1 Teil gegeben wird. Dieses ist wirklich eine Anregung, im nächsten Spielabschnitt wieder zu abonnieren, wenn man drei Bühnenvorstellungen hinter einander hat. Am Dienstag vergangener Woche Vogen des Odhiseus, Mittwoch dieser Woche Maria Stuart, Donnerstag kommender Woche Faust I. Alles Kinderstellungen! Das genügt. Jedenfalls dürften diese Stellen wohl dazu beitragen, das Repertoire noch zu ändern, da es doch wahrlich kein Genug ist, sich stets unter den Schülern zu bewegen, und verhältnismäßig die die Mittel für denartige Vorstellungen überaus gering sind.“

Jedes Wort der Kritik erwidert sich bei solch wichtiger, vollen Ausmaß schmerzhaften Kunstbanaufentums, das den großen Dichter des Bürgeriums — Goethe, Schiller und Hauptmann in diesem Falle — längst verlegen um des Operettenkünstlers der Frau, Donski, Deder, Gilbert, Kollo und Goethe bilden, aber Frau, Maria Stuart und Vogen des Odhiseus, Stüde, in denen die Dichter die tiefsten Gedanken ausgesprochen haben, aus denen der Normalmensch sein Leben lang geistlichen Gewinn zu ziehen vermag, alles Kinderstellungen? — Schade, immer schade, daß der Name des Briefschreibers nicht der Öffentlichkeit unterbreitet worden ist!



# Billiges Oster-Angebot in Strümpfen!

- Moderne Damen-Strümpfe lederfarbig und schwarz, das Paar 50 Pf.
- Modere Damen-Strümpfe Lautmaschen, in allen Farben, das Paar 65 Pf.
- Durchbrochene Damen-Strümpfe prima Flor, in reicher Farbauswahl . . . . . das Paar 85 Pf.
- Mousseline-Damen-Strümpfe pa. Silk-Flor, in allen mod. Kleiderfarben, Paar mit Seiden-Glanz und Seiden-Griff . . . Paar 95 Pf.
- Mousseline-Damen-Strümpfe in allen erdenklichen Farben . . . . . Paar 115 Pf.
- Tennis-Strümpfe weiss, prima Qualität . . . . . das Paar 95 und 65 Pf.
- Tennis-Strümpfe weiss, mit durchbrochenem Zwickel . . . . . das Paar 125 Pf.
- Kinder-Söckchen ostentückende Neuheiten in Riesen-Auswahl, das Paar von 25 Pf. an.
- do. mit Wollland . . . . . das Paar von 35 Pf. an.

**Ga. 5000 Paar Herren-Socken**  
in Baumwolle, Wolle, Vigogne, Natibee und Seide.

**Sporthaus** 219  
Halle (Saale) Rabatmarken Leipzigergasse 102.

**Auf Kredit!** **Auf Kredit!** **Auf Kredit!** **Auf Kredit!**

**Osterfeste,**  
die von keiner Seite geboten werden können.

**Wagen ohne Firma.** **Kredit nach auswärts.**

**Herren-, Damen-, Kinder-Garderoben.**

Serie I Anzahl: 2 M. ff. Serie V Anzahl: 13-15 M.  
II : 3-4 ff. Rock- und Gehrockanzüge.  
III : 6-8 M. An- u. Abz. n. Ueberreit. Regemntstil.  
IV : 9-12 M.

**Möbel für:** 95 M. Anz. 5 M., 145 M. Anz. 10 M., 180 M. Anz. 12 M., 270 M. Anz. 22 usw.

**Einzelne Möbel von 2 M. Anzahl. an.**

**Betten** Spezialität: **Braut-Ausstattungen.** **Garne Wohnungen-Einrichtungen.** An- u. Abzahlung nach Ueberreit.

**Küchen** **Polsterwaren** **Einzelne Möbel**

**N. Fuchs**  
Halle a. S., nur Gr. Ulrichstr. 58, I, II. und III. Etage.

Sonntags von 1/8-1/10 Uhr geöffnet.

## 1. Fiehung der 4. Klasse der 4. Preussisch-Hindenburg (230. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Am 7. und 8. April 1914.) Zur Bezeichnung über 102 Zieh. sind bei betriebl. Nummern in Hannover beigeligt. Ohne Gewähr. S.W.B.

Bei jeder gezogenen Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne anzufallen, und zwar je einer auf die Zehn gleiche Nummer in den beiden Halbzügen I und II.

### 7. April 1914, nachmittags, Rückdruck verboten.

100 400 600 800 1000 1200 1400 1600 1800 2000 2200 2400 2600 2800 3000 3200 3400 3600 3800 4000 4200 4400 4600 4800 5000 5200 5400 5600 5800 6000 6200 6400 6600 6800 7000 7200 7400 7600 7800 8000 8200 8400 8600 8800 9000 9200 9400 9600 9800 10000	10000 10200 10400 10600 10800 11000 11200 11400 11600 11800 12000 12200 12400 12600 12800 13000 13200 13400 13600 13800 14000 14200 14400 14600 14800 15000 15200 15400 15600 15800 16000 16200 16400 16600 16800 17000 17200 17400 17600 17800 18000 18200 18400 18600 18800 19000 19200 19400 19600 19800 20000
--	---

## 1. Fiehung der 4. Klasse der 4. Preussisch-Hindenburg (230. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Am 7. und 8. April 1914.) Zur Bezeichnung über 102 Zieh. sind bei betriebl. Nummern in Hannover beigeligt. Ohne Gewähr. S.W.B.

Bei jeder gezogenen Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne anzufallen, und zwar je einer auf die Zehn gleiche Nummer in den beiden Halbzügen I und II.

### 7. April 1914, nachmittags, Rückdruck verboten.

10000 10200 10400 10600 10800 11000 11200 11400 11600 11800 12000 12200 12400 12600 12800 13000 13200 13400 13600 13800 14000 14200 14400 14600 14800 15000 15200 15400 15600 15800 16000 16200 16400 16600 16800 17000 17200 17400 17600 17800 18000 18200 18400 18600 18800 19000 19200 19400 19600 19800 20000	10000 10200 10400 10600 10800 11000 11200 11400 11600 11800 12000 12200 12400 12600 12800 13000 13200 13400 13600 13800 14000 14200 14400 14600 14800 15000 15200 15400 15600 15800 16000 16200 16400 16600 16800 17000 17200 17400 17600 17800 18000 18200 18400 18600 18800 19000 19200 19400 19600 19800 20000
---	---

## 1. Fiehung der 4. Klasse der 4. Preussisch-Hindenburg (230. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Am 7. und 8. April 1914.) Zur Bezeichnung über 102 Zieh. sind bei betriebl. Nummern in Hannover beigeligt. Ohne Gewähr. S.W.B.

Bei jeder gezogenen Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne anzufallen, und zwar je einer auf die Zehn gleiche Nummer in den beiden Halbzügen I und II.

### 7. April 1914, nachmittags, Rückdruck verboten.

10000 10200 10400 10600 10800 11000 11200 11400 11600 11800 12000 12200 12400 12600 12800 13000 13200 13400 13600 13800 14000 14200 14400 14600 14800 15000 15200 15400 15600 15800 16000 16200 16400 16600 16800 17000 17200 17400 17600 17800 18000 18200 18400 18600 18800 19000 19200 19400 19600 19800 20000	10000 10200 10400 10600 10800 11000 11200 11400 11600 11800 12000 12200 12400 12600 12800 13000 13200 13400 13600 13800 14000 14200 14400 14600 14800 15000 15200 15400 15600 15800 16000 16200 16400 16600 16800 17000 17200 17400 17600 17800 18000 18200 18400 18600 18800 19000 19200 19400 19600 19800 20000
---	---

## 1. Fiehung der 4. Klasse der 4. Preussisch-Hindenburg (230. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Am 7. und 8. April 1914.) Zur Bezeichnung über 102 Zieh. sind bei betriebl. Nummern in Hannover beigeligt. Ohne Gewähr. S.W.B.

Bei jeder gezogenen Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne anzufallen, und zwar je einer auf die Zehn gleiche Nummer in den beiden Halbzügen I und II.

### 7. April 1914, nachmittags, Rückdruck verboten.

10000 10200 10400 10600 10800 11000 11200 11400 11600 11800 12000 12200 12400 12600 12800 13000 13200 13400 13600 13800 14000 14200 14400 14600 14800 15000 15200 15400 15600 15800 16000 16200 16400 16600 16800 17000 17200 17400 17600 17800 18000 18200 18400 18600 18800 19000 19200 19400 19600 19800 20000	10000 10200 10400 10600 10800 11000 11200 11400 11600 11800 12000 12200 12400 12600 12800 13000 13200 13400 13600 13800 14000 14200 14400 14600 14800 15000 15200 15400 15600 15800 16000 16200 16400 16600 16800 17000 17200 17400 17600 17800 18000 18200 18400 18600 18800 19000 19200 19400 19600 19800 20000
---	---

## Oster-Nasen Oster-Eier

in grösster Auswahl von den einfachsten bis besten, verkaufen Sie am Billigsten bei

**Albert Genzsch**  
Konfektur-Compagnie  
Halle a. Saale

Jeder kluge Mensch kauft bei Albert Genzsch.

- Verkaufsstellen:
- 1. Albrechtstrasse 64 (Fingerg. Gelehrtenstr.)
  - 2. Bernburgerstrasse 161
  - 3. Adolphstrasse 20
  - 4. Steinweg 1
  - 5. Zwingenstr. 29
  - 6. Alter Markt 17
  - 7. Leipzigerstrasse 69
  - 8. Gr. Ulrichstrasse 40
  - 9. Gr. Ulrichstrasse 85
  - 10. Gr. Steinstrasse 35
  - 11. Mierburgerstrasse 23
  - 12. Bismarckstrasse 64
  - 13. Hollstrasse 14
  - 14. Schmeiderstrasse 17
  - 15. Ludwig-Wucherstrasse 70
  - 16. Landwehrstrasse 11

Am Karfreitag und 1. Feiertag sind unsere Geschäfte geöffnet von 8-1/2 bis 12-12 Uhr.

## Beuna-Briketts

Ia. Qualität. **Beuna** Ia. Qualität.

Sommerpreise pro Ztr. Salambriketts ab Platz . . . . . M. 0.88  
frei Gellase bei 100 Ztr. . . . . M. 0.65  
frei Ztr. . . . . M. 0.88

Zu beziehen durch die Kohlenhandlungen:  
Kurt Strüter & Co., Heinrich Köhne, Rich. Wolf, Rud. Weiske, Otto Schölicher und Otto Just.

## Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.  
Das vornehmste April-Programm.  
**Nachtsitzung. — Um Mitternacht.**  
**Hotelabenteurer.** Ueberrall  
stadtsprachlich!  
**Ota Gygi,** Violin-  
**Luise Prinz,** Sopran-  
**Die Two Butterflies.** 349  
Schwestern Salus. — Walhalla-Kino.  
Tageskasse von 10—1/2 und 4—6 Uhr.

## Olympia-Park, Halle (S.).

vorm. Hall. Bahnenbahn, Mörseburgerstr. 74,  
Dir. Paul Blüthgen u. Rudolf Dietrich.  
Am 2. Oster-Feiertag nachm. 3 Uhr.  
**Gr. Eröffnungs-Radrennen.**  
25 Flieger — 3 Dauerfahrer (Extra-Klasse) —  
am Start u. a.  
**Willy Lorenz und Karl Saldow, Berlin.**  
Der Billett-Vorverkauf hat bereits begonnen. 350

## Burg-Kino.

Für Mittwoch **Sacco, d. Hungerkünstler.**  
3 Akte. Ein Stück aus seinem Leben. Derlei  
gab vor Jahren in Halle keine Attraktion zum  
Schauspiel. — Die Einfinge Richter. 332  
**Amerikanisches Liebes- und Detektiv-Drama.**

## Gasthof „Fortuna“

Teutschenthal.  
Bringe meine Lokaltäten in freundliche Erinnerung.  
Für Ausflügler ist mein Lokal von Station Eisdorf bequem  
in 15 Minuten zu erreichen. — Für gutgepflegte Biere  
und ff. Speisen ist bestens gesorgt. 1110  
Freundlichst laden ein **Wilhelm Lepitz und Familie.**

## Querfurt - Thaldorf

„Zur Schlossbrücke.“  
Am 2. Feiertag, von abends 7 Uhr ab: 1113  
**Gr. Ostervergnügen.**  
Eintritt frei. Eintritt frei.  
Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich auch auf dem dies-  
jährigen Weizenmarkt ein Set l habe und bitte um gütigen Zutritt.  
**Köhler, Restaurant zur Schlossbrücke.**

## Zentral-Verband der Maschinisten u. Heizer.

Zahlstelle Halle (S.).  
Freitag den 10. April (Karfreitag), nachm. 4 Uhr,  
im Restaur. Goldene Kette, Alter Markt:  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Besprechung der Einträge zum Verbandstag.  
2. Gemeinlichkeitsbes.  
3. Berichtedes.  
Wir eruchen unsere Mitglieder, zahlreich zu erscheinen.  
**Die Ortsverwaltung.**

## Deutscher Bauarbeiter-Verband

Zweigverein Halle und Umgegend.  
Karfreitag, den 10. April, vormittags 11 Uhr, im „Volkspark“  
(kleiner Saal):  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Bericht über die Verhandlungen vor dem Tarifamt.  
2. Bericht der Bauarbeiterdeputation und Wahl-  
berichten.  
3. Berichtedes.  
Kollegen! In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung, ist  
es dringende Pflicht eines jeden Mitgliedes pünktlich zu erscheinen.  
**Der Zweigvereinsvorstand.**

## Deutscher Bauarbeiter-Verband

Zahlstelle Halle (Saale) 346  
Freitag den 10. April (Karfreitag)  
**Grosser Unterhaltungs-Abend**  
ausgeführt durch die **Chantax-Truppe**, Damen und Herren,  
urkomisch, im Gasthof **Drei Könige**, Kleine Klausstrasse 7,  
Eintritt gegen Karte. — Karten sind im Bureau zu haben.

## Oster-

Tüten, Hasen,  
Eier,  
Bonbonniären  
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl billigst \*23  
**Robert Schirmer,** Leipzigerstrasse 70-71,  
Manfelderstrasse 43.

## Stadttheater Halle (S.).

Bernau 1181.  
Direktion: **Hofrat Richards.**  
Sonnerstag den 9. April 1914  
Anfang 7 Uhr  
203. Vorh. im Abdom. 3. Viertel.  
**Faust** (1. Teil)  
Ergebte in 6 Akten  
von **C. F. Goethe.**  
Musik von **W. A. Mozart.**  
Gedruckte Karten b. Osterferien  
Gefälligst haben Gütigkeit.  
Kaffeeöffnung 6<sup>1/2</sup>, Anfang 7 Uhr,  
Ende nach 11 Uhr.  
Karfreitag bleibt das Theater  
geschlossen!  
Sonabend den 11. April 1914  
Anfang 7 Uhr:  
Zweiter Vorführung  
des vollständig aufgegebenen  
Abonnement.  
[Benefiz] Oberregisseur **Theo Raven.**  
**PARSIFAL.**  
Ein Bühnenwechselfestpiel von  
**Richard Wagner.**

## Apollo-Theater

Gastspiel d. Georg Eger'schen  
Operetten-Ensembles  
mit **Helene Mevolda** a. G.  
Hilabli. m. riste. Lacherfolg:  
**„Wenn Männer  
schwindeln...!“**  
Faubouille 1, 3 Stk. v. Decker  
u. Fokl. Musik u. Götz. Zuhörn.  
v. Dir. G. Eger. Dirigent des  
Ensembles vertritt. Orchest. G. Kraus.

## Möbel-Fabrik

der  
**Vereinigt. Tischlermeister,**  
St. Steinstraße 6,  
empfiehlt ihre Fabrikate zu  
festen und soliden Preisen.

## Transport- Arbeiter-Verband Halle a. S.

Am Karfreitag, den 10. April, findet im großen Saale  
des „Volkspark“ ein interessanter  
**Sichtbilder-Vortrag,**  
gehalten von Herrn **Baumann-Wagdeburg**, über:  
**Der Weltverkehr und seine Mittel,**  
statt, wozu wir die verehrlichen Mitglieder nebst Angehörige, sowie  
wercie Interessenten freundlichst einladen. 351  
Eintritt 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Entree 10 Pfg.  
NB. Vorverkaufsorten im Verbandsbüro und im Volkspark.  
**Transportarbeiterverband, Bezirk Ammendorf** und  
findet im **Burgschloßchen** zu Burg l. d. Aue 351  
Am Sonntag den 12. April (Osterfeiertag)  
findet im **Burgschloßchen** zu Burg l. d. Aue  
**Frühlings-Kränzchen**  
statt, wozu wir werte Mitglieder nebst Angehörige, sowie Freunde  
und Gönner herzlich einladen.  
Anfang 7 Uhr abends. — Ende früh. — Entree 10 Pfg.  
Die Bezirksleitung.

# SARRASANI

## Die Schau der tausend Wunder

<h3>SARRASANIS TIERSCHAU</h3> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. 15 sibirische Tiger</li> <li>2. 20 Berberlöwen</li> <li>3. Gezähmte Nilpferde</li> <li>4. 16 indische Elefanten, die grösste dressierte Gruppe der Welt</li> <li>5. Australische Schabracken-Tapire</li> <li>6. Mysorechöhen und Buckelrinder</li> <li>7. Der kleinste afrikanische Elefant, Schulterhöhe 53 cm</li> <li>8. Afrikanische Dromedare</li> <li>9. Afrikanische, sibirische und persische Kamel und Trampeltiere</li> <li>10. Ostafrikanische und Transval-Zebus</li> <li>11. Das Zeb. — eine Kreuzung von Pferd und Zebra</li> <li>12. Der Hirsch-Büffel, eine Kreuzung von Hind und Hirsch</li> <li>13. Die Känguruh-Familie Pfeffer</li> <li>14. Affen aller Art</li> <li>15. Sibirische Wolfjäger, Rekord-springer</li> <li>16. Holländische Bullen</li> <li>17. Abyssinische Esel und Maulesel</li> </ol>	<h3>ATTRAKTIONEN und SENSATIONEN</h3> <ol style="list-style-type: none"> <li>18. Die Adler-Truppe, die besten Turmschiff-Läufer der Welt</li> <li>19. Die Artonis, die Könige der Lüfte, Voltigeure am fünfachen Reck</li> <li>20. Die Evanss, die Meister am fliegenden Trapez</li> <li>21. Die vierfache Saltomortale aus 12 Meter Höhe</li> <li>22. Der Kopfsprung aus der Kuppel, ein Lotteriespiel mit dem Leben</li> <li>23. Tango auf dem Drahtseil, die neueste amerikanische Sensation</li> <li>24. Der Kopfspringer</li> </ol>	<h3>IM REICHE DER KOMIK</h3> <ol style="list-style-type: none"> <li>25. Bourbonel und Saxin, die Erschütterer des Zwerchfells</li> <li>26. Carruzzo und Comotti, die besten Spassmacher von Paris</li> <li>27. Canova, der Froschenschach</li> <li>28. Manzini, der dümmste der Auguste</li> <li>29. Das urkomische Amateur-Reiten</li> <li>30. Der Dorfbarbier, eine Clown-Pantomime</li> <li>31. Die Kapute Giraffe</li> <li>32. Eine Taximeterfahrt mit Hindernissen</li> </ol>	<h3>DER EDELSTE ALLER SPORTS</h3> <p>Ein Marstall von 200 Rassepferden</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>33. 16 echte Araber</li> <li>34. 16 ungarische Vollblüter</li> <li>35. 16 Hongare</li> <li>36. 8 Orloffschimmel</li> <li>37. 10 javanische Schrecken</li> <li>38. 4 ungarische Goldfüchse</li> <li>39. Die Morschengste</li> <li>40. 20 Trepppenpferde</li> <li>41. 40 Steiger in der Manege</li> <li>42. Tiger, das Sonnenpferd</li> <li>43. Die 8 springende Steiger</li> <li>44. Die Trakelner-Koppel</li> <li>45. Die Terrassenpferde</li> <li>46. Die niedlichen Stetland-Ponnie</li> </ol>	<h3>DIE REITKUNST</h3> <ol style="list-style-type: none"> <li>47. Morgan, Hannoveraner-Fuchs, geritten von Herrn Riefenach</li> <li>48. Arlon, Hohe Schule auf der Piste, geritten von Herrn Bradbury</li> <li>49. Cimolia, geritten von Baroness Reiffenstein</li> <li>50. Der weisse Ritter</li> <li>51. Abgruss, geritten von Mme. Marianne</li> <li>52. Ungarnposten</li> <li>53. Tackerkensreitt</li> <li>54. Der grosse Reittakt, geritten von 20 Damen und Herren</li> <li>55. Retour du bal, Reittakt in Gesellschafts-Tollete</li> <li>56. Geschw. Riefenach, die jüngsten aller Reittkunstlerinnen</li> <li>57. Reiterspiele aller Art</li> <li>58. Zwölfache Fahrschule</li> </ol>
--	--	--	--	---

**Tscherkessen-Musik — Bersaglieris**  
Ungarn — Deutsche Husaren  
Eigene Hausfeuerwehr  
35 Zeltanlagen, Zehntausende fassend  
120 Fahrzeuge, 10 Strassen-Lokomotiven  
Sonderzüge von 200 Achsen  
Die wissenschaftliche, künstlerische und sportliche Bedeutung der Sarrasani-Schau ist behördlicherseits attestiert.

### IM FERNEN OSTEN

71. Kaiserlich japanische Hofkünstler
72. Chinesische Gaukler
73. Indier

## Nur 6 Tage!

21. April

WALLEN

Premiere  
Exercierplatz  
a. d. Infanterie-  
Kaserne

Wer die Sarrasani-Schau mit kleinen Circussen verwechselt, schädigt sich selbst.





# Allgem. Konsum-Verein Halle und Umg.

# Zum bevorstehenden Osterfest

empfehlen wir unseren Mitgliedern:

## Torten und Kuchen :: im ganzen :: Teegebäck. :: sowie im Anschnitt.

Streußelkuchen . . . . . Stück 2<sup>70</sup> Mk. Mohnkuchen . . . . . Stück 3<sup>90</sup> Mk.  
Mandelkuchen . . . . . Stück 2<sup>70</sup> Mk. Matzkuchen . . . . . Stück 3<sup>90</sup> Mk.  
Speckkuchen . . . . . Stück 3<sup>30</sup> Mk. Bienenstich . . . . . Stück 3<sup>30</sup> Mk.  
Topfkuchen, abgerieben und in Hefenteig, in allen Preislagen.

**Torten:** Nusstorte 2.40 Mk., Sandtorte 3-4 Mk.,  
Torten mit Crèmefüllung . . . 2.40 Mk.

:: Torten zu Familien-Festlichkeiten in jeder Preislage. ::  
Bestellungen auf Weißgebäck ins Haus werden in allen  
Verkaufsstellen angenommen. :: ::

## "Nordsee"



Gr. Ulrichstrasse 58 . . . Tel. 3783 u. 1275,  
Niederlage: Gr. Brunnenstr. 65, Telefon 3352  
empfehl

### für die Karwoche

in nur lebensfrischer Ware,  
größte Auswahl zu billigsten Preisen: 355

Kabeljau o. Kopf 23 3/4 Pf.	Karotten bratfertig . . . 30 3/4 Pf.
Seelachs o. Kopf 19 3/4 Pf.	Schellfisch o. Kopf 43 3/4 Pf.
Goldbarsch . . . 35 3/4 Pf.	Bratschellfisch . . . 25 3/4 Pf.
Bratschollen 28 u. 38 3/4 Pf.	Seeforelle . . . 28 3/4 Pf.
Schollen groß u. mittel 65 3/4 Pf.	Rotzungen . . . 85 3/4 Pf.
Austernfleisch-Koteletten 65 3/4 Pf.	

Alle anderen Seefische ebenfalls billig.

Pa. Makrelenbücklinge 10 3/4 Pf.  
geräuch. Schellfisch 20 3/4 Pf.  
Hambg. Bücklinge 3 Stück 19 3/4 Pf.

Zarte gerücherte Elbaale, alle Größen.  
Pa. Bücklinge . . . . . alle nur 85 3/4 Pf.  
Pa. Heringe i. Gelee 2 Pfund-Dose nur 55 3/4 Pf.  
:: Karfreitag von 7<sup>1/2</sup> - 9<sup>1/2</sup> Uhr geöffnet. ::

## Herren - Anzüge

empfehle in den neuesten Schlagnern der Saison in enormer Auswahl. Durch kleine Geschäftskosten bin ich in der Lage, meiner werthen Kundschaft etwas aussergewöhnlich Billiges zu bieten.

**Jackett-Anzüge** in farb. u. solid gemust. Stoffen, 1- und 2reihig, sehr elegant. 10<sup>50</sup> M.  
**Jackett-Anzüge** 14<sup>75</sup> M.  
**Jackett-Anzüge** in den modernsten Stoffen, sehr schick . . . . . 19<sup>90</sup> M.  
**Jackett-Anzüge** in eleg. braunen u. oliv. Farben, aparte Stoffe . . . 21<sup>00</sup> M.

**Marengo-Jackett u. -Weste**  
mit gestreifter Hose  
empfehle in riesiger Auswahl enorm billig

**Gehrock-Anzüge** für jede Gelegenheit in reichhaltiger Auswahl.  
Ersatz für Mass. 342  
Trotz der enorm billigen Preise 5% Rabatt.

## Gustav Reinsch,

Marktplatz, im Roten Turm.

## ! Rossfleisch !

Empfehle zu den Feiertagen

## ff. Fohlenfleisch

selten schöne Ware.

Besonders mache auf die äusserst delikaten **Hammersteile** aufmerksam.

Alles übrige wie bekannt, nur erstklassige Ware.

Darum, alles zu

**August Thurm, Reilstr. 10.**

## Möbel.

Hubb.-Kleiderchr. v. 22<sup>4</sup> an  
Vertikals " 33<sup>4</sup> "  
Eckplatte " 10<sup>4</sup> "  
Robriehntische " 4<sup>4</sup> "  
Stühlchen in groß. Auswähl.  
Rumeaus, Spiegel v. 38<sup>4</sup> an  
Brennschreibliche " 45<sup>4</sup> "  
Schlafzimmer " 90<sup>4</sup> "  
Köchl. Küchen-  
Einrichtungen " 33<sup>4</sup> "  
Komplette Wohnungs-  
Einrichtungen von 200<sup>4</sup> an  
bis 5000<sup>4</sup> in großer Auswahl  
am Lager. 321

**Friedrich Peileke,**  
Möbelmagazin,  
Teleph. 2450. Geitstr. 25.  
Eigene Tischlerei und Polster-  
werkstatt im Hause.

Donnerstag 69  
Schlafstet.  
Olga Wentzke,  
Bollstr. 20.

Parteischriften  
empfehle  
Volksbuchhandl.



## IM THEATER

oder im Konzertsaal, gibt es zum Schutz der Stimme nicht Angelegener als eine Schall-  
tel. Wyden-Fachlein-Erdmich  
in allen Apotheken u. Drogerien.  
Preis der Originalschalltel. 1 Mk.

**Frische Bücklinge 75**  
366  
Stücke nur

**Bratheringe 175**  
große Dose

**Frische Eier 85**  
Mandel  
- Eierfarbe gratis. -

**Ernst Weinhold,**  
Gr. Klausstr. 1, am Markt.

## Das sozialdemokratische Programm.

Eine gemeinverständliche Erklärung seiner Grundzüge.  
Von Robert Danneberg. Porto 10 Pf.  
Preis 60 Pf.  
Zu beziehen durch die  
Volksbuchhandlung, Halle a. S., Sax. 29.

## Patent - Grude - Oefen

zum Kochen, Braten, Backen, Heizen.  
Eine Wärmeröhre von 50 - 270 cm.  
Mit Wärmeröhre von 50 - 270 cm.  
Einfache Gruden Ofen Nr. 6, 7, 50, 9, 12,  
mit Wärmeröhre 16, 18 bis 30 cm.  
**Max Herrmann,** Gr. Ulrichstrasse  
normal Wilhelms Hecker, Nr. 57, 268  
Brennpfecht 171.

Filiale:  
Zielen, Glockenstr. 3  
am Markt.

## Möbel auf Abzahlung

erhält jeder für 150 Mk. für 315 Mk. für 450 Mk.  
für 95 Mk. Anz. 10 Mk. Anz. 20 Mk. Anz. 30 Mk.  
Anz. 5 Mk. Anz. 15 Mk. Anz. 25 Mk. Anz. 35 Mk.  
Moderne Schlafzimmer. Anzahlung  
Zur Einrichtung passend, empfehle:  
**Tischdecken, Portieren, Gardinen,**  
**Federbetten**  
in reichhaltiger Auswahl.  
Die Abzahlung kann jeder Käufer selbst bestimmen.

## Anzüge auf Abzahlung

für Herren und Knaben, in nur neuen modernen Mustern und  
chiken Façons, sehr grosse Auswahl.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Anz. 2.	Anz. 4.	Anz. 5.	Anz. 8.	Anz. 10.

Sommer-Paletots, Damen-Jacketts, Blusen,  
Kostüm, Kostüm-Bücker, Unterröcke, Kleiderstoffe, Wäsche,  
Manufakturwaren, Schuhwaren, nur das Neueste.  
Abzahlung ganz nach Wunsch.

## Kinderwagen

nur erstklassige Fabrikate  
schon mit 5 Mk. Anzahlung.  
Die Abzahlung kann jeder Käufer selbst bestimmen.

**Kredit**  
erhalten Sie alle Waren zu den leichtesten Zahlungsbedingungen nur bei  
**Robert Blumenreich,**  
Grosse Ulrichstr. 24,  
I., II. und III. Etage.

la. Schmer und zarter Cafler treffen morgen Donnerstag ein, da Freitag geschlossen.

... Da ...  
 am Freitag geschlossen  
 alle Filialen  
 liefern diese Woche schon  
**Donnerstag la. frische Wurst 1 Pfd. 72 Pf., ab ca. 10% Rabatt, netto nur 65 Pf.**  
 Bratfluppe gratis nur in der Filiale Jägergasse 2.

Machen Sie bitte bestimmt einen Versuch mit meiner frischen Wurst und überzeugen Sie sich von dem hochfeinen, delikaten Geschmack.  
**Zum Osterfeste kaufen Sie, wie bekannt, hochfeine, frischeste Stempel- u. Trink-Eier mit ca. 10% Rabatt u. Eierfarben gratis.**  
**Albert Knäusel** Bernburgerstr. 15 Goethestr. 9 Gr. Steinstr. 34 a Leipzigerstr. 72 Merseburgerstr. 8 Steinweg 24 Schmeerstr. 21 Jägergasse 2 Ammendorf, Bahnhofstr. 2

Plat. Schreibtisch, echt Eiche, 78 x 4, Sofa-Umbau 78 x 4, Bettsofa, Filze, Schränke, Bettsofa, Truhen, Einlege, Spiegel, Wandbretter, Bettstellen, Wandtische, Filzgarderob., mod. Küchenmöb., in gr. Ausw. billig & verk. Osw. Haake, Weg 37.

- Gummi-Wand-schoner** von **10** Pf. an.
- Gummi-Tisch-Läufer** zum Schönen des Tischtuches.
- Gummi-Küchen-Splitze** in grosser Musterauswahl von **5** Pf. an p. Meter.
- Gummi-Wirtschafts-Schürzen** von **1.25** M. an.
- Gummi-Kinder-Schürzen** von **50** Pf. an.
- Linoleum-Läufer** von **45** Pf. an p. Meter.
- Linoleum-Teppiche** von **3.50** M. an p. Stück.
- Linoleum-Reste auffallend billig. Markttaschen** von **20** Pf. an per Stück.
- Wachstuch-Reste** stets in grosser Menge vorrätig, ca. 60x100 von **40** Pfg. an per Stck.

**Hugo Nehab**  
 Nachf. 263  
**Jetzt: Grosse 3 Ulrichstr. 3**  
 „Neues Theater“  
 Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten.  
 Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins. 5% Rabatt.



**Und am Eröffnungstage**

**morgen Vormittag um 9 Uhr sind alle einig, einig, einig, dass das neue Geschäftshaus für elegante Herren- u. Knaben-Kleidung "System Konkurrenzlos" Verkaufssystem Selbstkostenpreis von 1 Mark 10 Pf Nutzen beim Verkauf wohl die vortheilhafteste Bezugsquelle von ganz Halle ist.**  
**★ Untere Leipziger Str. 86 Ecke Grosse Brauhausstr. ★**

Extra billiger  
**Möbelverkauf**  
 zu jedem nun annehmbar. Preis.  
 Mehrere dunkle eichene Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Schlafstuben u. mod. Küchenmöbel.  
 Grosse Auswahl einzelner Möbel.  
**S. Rosenberg,**  
 Geleitstr. 21, 1 Tr. 381  
 Rein Baden. — Telephon 1713.

**Sangerhausen. Heute Schlachtfest.**  
 Von nachmittag ab hochfeines frisches Gehacktes u. frische Bratwurst, a Bld. 90 Pf. Ferner morgen p. 7 Uhr ab: Weillfleisch, sowie alle Sorten frische Wurst, Bld. 80 Pf., 4 Bld. 3 M. ff. Hauschlachtware.  
**Wilhelm Kunze,**  
 33 Töpfersberg 29.  
**Ansichts-Postkarten**  
 empfiehlt die Volksbuchhandlung.

**Reißzeuge**  
 für die Handwerker-Schulen nach Vorschritt. 68  
**Paul Schneider, Werkzeug- u. Eisenhandl., Merseburgerstr. 4.**  
**La. reinsechsende #112**  
**Karpfen**  
 und frische Speisefische empfiehlt **Herrn. Mohr, Merseburgerstr. 162.**

**Das Menschen Schlachthaus.**  
 Bilder vom kommenden Krieg!  
 Preis 1.00 Mfr.  
 Bortio: Drucklade 10 Bfg.  
**Volks-Buchhandlung, Halle a. d. S., Harz 29.**

Die ... Das ... tage getre ... bei den G ... Erleichter ... merkel, a ... fallen; u ... Einkomm ... Steuerjoh ... von 100 O ... kommt n ... ein weite ... folgen de ... den beili ... ständche ... Nach d ... pflichtige ... gelant 2 ... Städten ... temmen ... 4416 (413 ... 1 Millio ... Jeniten, ... Markt ver ... Vorjafre, ... Land.  
 Die Bu ... broungs ... fionden ... ten. 5 ... Millionen ... von übe ... Sachje ... ften. 8 ... (143) 3 ... Dan n ... und Erf ... über 500 ... Wladebu ... Jenfi t ... sind im ... Wärend ... mit über ... in die f ... burg un ... Einfor ... mehr als ... in der P ... burg.)  
 Die nä ... Interese ... lassen wi ...  
 Die ed ... feiten im ... herausbr ... mus zur ... anderen ... mit Anfr ... worden:  
 Ein ... I a n ... nötigt ... Ich bi ... lich au ... a n a ... Die ... der Wel ... und dü ... acgriffe ... auf die ... nahme ... Eröhun ... doch etw ...  
 Bitter ... sch e n ... Bier b ... die Bu ... unglück ... Stunde ... als sich ... Delik ... eigan ... der 45 ... karten ... Kinder ... Gifen ... Trob ... den leg ...

# 3. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 84

Halle (Saale), Donnerstag den 9. April 1914

25. Jahrg.

## Aus der Provinz.

### Die „Schweren Jungen“ in der Provinz Sachsen.

Das Ergebnis der preussischen Einkommensteuerstatistik für das Steuerjahr 1913-14 zeigt, daß das schon im Vorjahre zu Tage getretene Ansteigen der Einkommen vor allem bei den großen und Mittlereinkommen angehalten hat. Diese Erhöhung wird von Staat und Gemeinden um so höher bewertet, als die großen Einkommen unter eine höhere Staffel fallen; während z. B. in der kleinsten Staffel auf 1000 M. Einkommen nur 6 M. Staatssteuer entfallen, beträgt der Steuerbetrag bei 1000 M. Einkommen in den höheren Staffeln von 100 000 M. Einkommen aufwärts nur 40 M. Daneben kommt natürlich in Betracht, daß bei den höheren Einkommen ein wesentlich geringerer Teil der Steuer für die Bewaltungsstellen der Steuerverwaltung benötigt werden. Die Gemeinden verlieren daher die Träger großer Einkommen nicht gern, vielmehr sehen sie alles daran, sie festzuhalten.

Nach der neuesten Statistik haben in Preußen ein steuerpflichtiges Einkommen von über 30 500 bis 100 000 M. insgesamt 22 239 (im Vorjahre 20 999) Familien, davon in den Städten 18 054 (17 121) auf dem Lande 4185 (3877). Ein Einkommen von über 100 000 bis 500 000 M. verteilten insgesamt 416 (4136) physische Familien, ein solches von über 500 000 bis 1 Million Mark 142 (133) Familien. Auch die Zahl derjenigen Familien, die zu einem Einkommen von mehr als 1 Million Mark veranlagt sind, ist gering. Sie beträgt 80 gegen 87 im Vorjahre, 67 entfallen davon auf die Stadtstrasse, 22 auf das Land.

Die Zunahme der großen und Mittlereinkommen tritt in den Provinzen Westfalen, Rheinland, Preußen-Sachsen, Hannover, Brandenburg zutage, nicht dagegen in der Provinz Sachsen. Hier ist allenthalben eine Abnahme der großen und Mittlereinkommen zu verzeichnen. Zu einem Einkommen von über 100 000 bis 500 000 M. sind in der Provinz Sachsen veranlagt für das Steuerjahr 1913-14 254 (288) Familien. Für den Regierungsbezirk Magdeburg sind allein 125 (143) Familien in dieser Einkommensgruppe ausgewiesen. Dann folgt der Bezirk Merseburg mit 85 (95) und Erfurt mit 44 (45) Familien. Ein Einkommen von über 500 000 bis 1 000 000 M. vertheilten im Regierungsbezirk Magdeburg 2 (4) und im Bezirk Merseburg 1 (1) physische Familien. Einkommen im Betrage von mehr als 1 000 000 M. sind im Regierungsbezirk Erfurt überhaupt nicht veranlagt. Während im Vorjahre in der Provinz Sachsen keine Familien mit über 700 000 bis 800 000 M. veranlagt waren, weisen in diesem Jahre die Regierungsbezirke Magdeburg und Merseburg je einen Familien in dieser Einkommensgruppe auf. Zu einem Einkommen von mehr als 900 000 bis 1 Million Mark ist herangezogen in der Provinz Sachsen (Regierungsbezirk Merseburg) 1 Familie.

Die nachdrückliche amtliche Statistik beanprucht besonderes Interesse, da sie die Wirkungen des Generalparsons erkennen lassen wird.

### Geldpatriotismus.

Die schmerzlichen Patrioten, die bei „nationalen“ Festlichkeiten im Hinblick zur Kirche gehen, welche Nationen zum Feind herauskühnen, füttern bei allen Gelegenheiten ihren Patriotismus zur Schau tragen, bleiben sich überall gleich. Wie in anderen Städten, so sind auch in Weissenfels viele Mieter mit Antipathie von dem nachstehenden oder ähnlichen „Leber“ worden:

„Infolge Erhöhung des Hypothekenzinsfußes und Belastung durch den Weissenfelser Beitrag sehe ich mich genötigt, die Jahresmiete von 186 M. auf 205 M. zu erhöhen. Ich bitte höflich, mir Ihr Einverständnis umgehend schriftlich zu erklären, oder diesen Brief als Kündigung anzusehen.“

Die Erhöhung des Zinsfußes beträgt  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{2}$  Prozent, der Weissenfelser Beitrag ist überhaupt nur eine einmalige Belastung und dürfte mit einem Prozent des Gesamtbetrages schon hoch beziffert sein. Die Hausbesitzer aber schlagen gleich 5 Prozent auf die Miete und machen außerdem eine dazwischenliegende Erhöhung für sich daraus und legen den armen Mieter, der in die Erhöhung nicht schleunigst einwilligt, auf die Straße. Es ist doch etwas Herrliches um den Patriotismus im „Spierjahr“.

**Witterfeld.** Unglücksfall auf dem elektrochemischen Werk I. Der Arbeiter Kratzsch kam auf genanntem Werk beim Zusammenstoßen von Eisenbahnräumen zwischen der Puffer und erlitt sehr schwere Verletzungen. Der Verunglückte wurde in seine Wohnung gebracht und war einige Stunden ohne ärztliche Hilfe. Erst dann erlitten ein Arzt, als sich Leute an die Rettung des Verletzten gewandt hatten.

**Wethitz.** Durch Heberfahren geschildert. Von seinem eigenen Gestir überfahren und auf der Stelle getötet wurde der 45 Jahre alte Fuhrwerkführer Färre aus dem benachbarten Köbgen. Der Verunglückte hinterließ Frau und Kinder.

**Eilenburg.** Eine neue Eisenbahn-Petition. Trotz des ablehnenden Beschlusses des Eisenbahnministers bei den letzten Eingaben hat sich der Eilenburger Magistrat erneut

mit einer Eingabe an den Minister gewandt. Die Eingabe, welche die Provinzial-Landtags-Delegationen in sich hauptsächlich herber, daß durch den Ausbau der Eisenbahnstrecke Eilenburg—Wethitz zur Vollbahn und deren Weiterführung von Wethitz nach Lützenburg nicht nur eine Schnellere, weit kürzere und durch den bedeutenden Verkehr Halle—Lützenburg nicht gefährdete Linie zwischen Berlin und Leipzig als größten Handels- und Verkehrsstation, sondern auch eine große, und zwar rein preussische Durchgangsline über Gera nach Nürnberg (Minden oder Suhltag, Linbau) geschaffen und dadurch der Verkehr der alten Reichsstraße Weipol—Nürnberg über das rauhe Oberland und den Franconia wieder gewonnen werde. Die Eingabe legt auch hervor, daß den Thüringern Wethitz und Schmiedeburg und dem im Entschien besessenen Moorbade Düben durch die Weiterführung der Bahn der Ansehlichkeit an den internationalen Verkehr erleichtert würde. Die Herstellung der Bahnlinie Wethitz—Halle—Weipol bedingt den hierfür nötigen Ausbau der Bahnstrecke.

**Düben.** Stadteroberungs-Sitzung. Am Sonntag erfolgte die Einführung des neuwahlgewählten Stadtverordneten Stauffmann. Für Platznahme, die abwechselnd auf dem Markt und dem Paradeplatz, von Mitte Mai bis Mitte September gegeben werden sollen, wurden pro Morgen 10 M. befristet. Bisher wurden 6 M. bezahlt. Zur Vertheilung der Rechte an dem Trammee-Verkehr, werden einmündig 60 Quadratmeter 350 M. gestellt. Die Lieferung des Armenbrottes wurde der Bäckermeister Wibegeil und Ziele übertragen. Der Etat der Arbeitslosen-Schule ist in Einklang und Ausgabe mit 17350 M. ab. Ein Antrag auf Erleichterung von Waisen und Waisenkindern wurde dem Magistrat überreicht; es soll Umfrage gehalten werden, um festzustellen, wie groß die Armenzahl ist. In gleicher Sitzung wurde das Gehalt des Bureauchefs in Deder von 1200 M. auf 1400 M. liegend von drei auf drei Jahren um 150 M. bis 2300 M. erhöht.

**Wethitz.** Der Sozialdemokratische Wahlverein hielt am Sonntag seine Generalversammlung ab. Den politischen Monatsbericht gab der Genosse Güniger zur Zufriedenheit der Genossen. Er freute sich über den Sieg bei der Radwahl in Bornahagen. Referent zum nächsten Bericht ist der Genosse Dorn. Weiter berichtete Genosse Hof von der letzten Gemeinderatssitzung. Sodann wurden die Genossen Marx und Dorn zu Vorsitzenden, Wirth, Engelmann zum Kassierer, Schneider und Weller als Schriftführer, Hüniger und Teufelborn als Revisoren gewählt. Als Beisitzer fungieren Schlegel, Krause, Popold und Seyher. Die Wahl des Berichtserstatters fiel auf den Genossen Weller. Am Vorabend entsagte sich noch eine rote Debatte über die letzte Gemeinderatswahl, wobei lebhaft debattiert wurde, daß nicht sämtliche Wähler erschienen waren. Es wurde noch erwähnt, daß sich in Schöneberg eine Sanitätsgruppe gebildet hat, die gern bereit ist, bei Arbeiterleidenschaften zu erscheinen.

**Mücheln.** Bildungseindliche Jüngler. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Antrag auf Einrichtung einer obligatorischen Fortbildungsschule erneut einstimmig abgelehnt. Man erwartet sich keinen großen Erfolg von einer solchen Schule und so wird in Berücksichtigung, daß der Handwerkerstand ohnehin schon schwere Lagen zu tragen habe. Es ist die alte Geschichte. Die müchelnischen Zunftmeister schreien Betler und Werdors über die Vertheilung des Handwerkes, wenn die Vertheilung nicht auf wenige Stunden der Auszubildenden entfallen werden sollen.

**Wethitz.** Parteiverammlung. Am Sonntag hielt der hiesige Distrikt seine Generalversammlung ab. Genosse Wille gab zunächst den Jahresbericht. Die Arbeit der roten Woche brachte eine Mitgliederzunahme von 37. Im Berichtsjahr wurden 44 Mitglieder neu aufgenommen, darunter zwei weibliche. Ausgetreten sind neun, abgemeldet fünf, so daß am Jahresschluß ein Mitgliederstand von 53 vorhanden war. Es wurde schriftlich beantragt mit 105,40 M. die Kosten für einen Stellenbesuch von 40,61 M. aufzuweisen. Die Zahl der Abonnenten der Parteipresse beträgt zurzeit 38, davon sind Parteimitglieder 22. Wenn auch dieses Resultat nicht gut zu nennen ist, so können wir doch leicht mit dem Erfolg der roten Woche vollständig zufrieden sein. Es bietet sich jedoch noch ein reichliches Arbeitsfeld und die Genossen werden nicht ruhen und rufen können, bis auch der letzte Arbeiter vom sozialistischen Geiste durchdrungen ist. Den Bericht von der letzten Distriktsleiterkonferenz gab ebenfalls Genosse Wille. Ueber den Vorschlag des Kreisverbandes auf Anstellung eines Kreisleiters entpant sich eine längere Debatte, in der sämtliche Redner die Anwesenheit einer solchen Anstellung betonen. Die Verammlung stimmte dann auch dem Vorschlag des Kreisverbandes im Prinzip zu, ist jedoch gegen die Einführung von Ertragsbeiträgen. Die alte Distriktsleitung wurde wieder und zu Revisoren die Genossen Schulze und Wurzel neu gewählt. Ein Antrag Schulze, die Monatsveranlagungen am letzten Sonntag im Monat stattfinden zu lassen, wurde einstimmig angenommen. Zum Schluß forderte die Distriktsleitung die Genossen zu reger Teilnahme an allen vorzunehmenden Parteiarbeiten auf.

**Leutenthal.** Aus Not zum „Wildbier“ geworden. Am Abend des 28. Dezember v. J. übertrahnte der Privatförster Wends aus Ober-Leutenthal zwei mit Gewehren ausgerüstete Männer beim Wildern. Der eine entkam unversehrt, den anderen packte er ab, und hielt ihn als den Bergmann Wende am Unter-Leutenthal fest. Nach der Plamenfeststellung nahm ihm Wende das Gewehr ab; als sich der Förster entfernte, hat Wende um sein Gewehr, was ihm dieser jedoch verweigerte. Wende hielt den Förster nicht für berechtigt, ihm sein Gewehr abzunehmen und sprang darauf auf ihn zu, packte das Gewehr am Lauf und jagte es dem

Förster zu entreißen. Nach hartnäckiger Gegenwehr ließ er von diesem Gewehr ab. Dem Förster wurde Halle wurde Wende damals wegen tätlichen Angriffs auf einen Postbeamten und gemeinschaftlichen Jagdvergehens zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Er ist 33 Jahre alt und noch unbestraft. In der Verurteilung Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer gab er zu seiner Modifizierung an, daß ihn die Not zum Wildern getrieben habe, er habe noch nie gewußt, daß der Abend sei das erste und letzte Mal gewesen. Er habe noch sechs Kinder und eine schwermotzte Frau, die einmal Appetit auf Wild gehabt habe. Sein Lohn ist nicht ausreichend gewesen, um sich Wild zu kaufen. Das Gewehr, eine alte Waffe, habe er erst kurz vor Weihnachten für 4,50 M. gekauft. Er habe keinen Begleiter gehabt, und der von dem Förster angeblich geführte Mann sei ihm völlig unbekannt. Ebenso wie der Vorberichter hielt die Strafkammer gemeinschaftliches Jagdvergehen für erwiesen, nahm aber statt des tätlichen Angriffs nur Widerstand an, und legte die Strafe auf sechs Wochen Gefängnis fest.

**Wappert.** Geld rückt nicht, sagt ein altes Sprichwort. Ein jeder nimmt es gern. Sein Geldschicksal macht seinen Muth ab, der Abgabe von Werten, welche Genügnung er hat. Anders aber die Gehilfen. Solange ein Arbeiter bei ihm über verbleibt, ist er ein sehr gern gesehener Mann, will er dann seinen Berufsweg verlassen, einmal im Hof zusammen kommen, dann ist die Freundschaft meist aus. Auch der Gehilfenwirth Raabe in unterem Orte hat der Arbeiterdiät die Freundschaft gekündigt. Er gibt der Arbeiterdiät sein Hof zu Vertheilungsmitteln und Verpfändungen nicht mehr her. Alle Verträge, den Hof zu veranlassen, die Entziehung des Hofes aufzuheben, sind gekündigt. Der Hof verzieht also auf die Arbeiterdiät als Hofe. Da das Gefühl der Selbstachtung bei der Arbeiterdiät sehr hoch entwickelt ist, so hat er es sich selbst zu schreiben, wenn die Arbeiterdiät vermehren sein Hof nicht mehr an zu dürfen die Arbeiterdiät nicht zu lassen wollen jählen kann. Wer es länger aushält, das wird die Zukunft lehren.

**Mücheln.** Praktische Mittelkammerabrechnung. Im Laufe der nächsten Zeit werden hier am Rathaus befindliche Mauerarbeiten vergeben. Bei dieser Gelegenheit kann man wieder einmal sehen, daß nicht die Arbeiter es sind, die den Mittelstand und die kleinen Gewerbetreibenden „vernichten“, sondern daß nur das Geschickliche es ist, daß die kleinen Arbeiter mehr dem Verfall entgegensteht. Die Bedingungen sind so gestellt, daß ein kleinerer Unternehmer gar nicht daran denken kann, sich an den Arbeiten zu beteiligen. Versprochen hat Arbeiterdiät den kleinen Handwerker oft genug, daß sie auch mit am Bauarbeiten arbeiten sollen. Er hat aber nichts dergleichen gearbeitet mit Schippe und Spade gemacht.

**Wethitz.** Die Worte hören sich wohl, allein mis fehlt der Glaube. Der Parteiführer Calow der nationalliberalen Partei gab am Sonntag bei uns eine Geleitrede. Die Herren hielten sich so recht als Weiter in der Not. Gerade daß der Vorleser, Reichsminister Hofmann, zum Ausdruck, daß es nicht möglich sei, daß die Nationalliberalen mit den Sozialdemokraten im Kreise in eine Einigung kommen könne und als Mittelpartei könne man den gefährdeten Kreise retten. Wir müßten da an den Fuchs denken, dem die Trauben zu hoch hängen. Man muß bedenken: eine Partei, die bei der Reichstagswahl keine Stimme erhielt und bei der Landtagswahl einmündig durchfiel, erwartet, einen Kreis, der für die Reaktion fünfzig umzubringen verloren ist, zu erretten. Was wird der von den Liberalen aus dem See geführte Trend dazu sagen? Der Referent der Partei Dreißigste haute nach links und rechts nach rechts, er blieb zum Sammeln und brachte eine Menge Wirthschaft zum Ausdruck, machte in Sozialpolitik und bekamte sich als Anhänger des Sozialismus, und stimmte auf die „berühmte Auktionsmethode“ der Sozialdemokratie usw. Es war eben eine richtige nationalliberale Veranlagung. Ihr Ehrer der Bürgergeist muß es aber gesagt werden, daß sie in ihrer Mehrheit der Verteilung ferngeblieben war. Nur 3 Personen folgten dem Redeschluß des aus Wethitz vertheilten Redner.

**Reinholden.** Augenfeier. Infolge am Sonntag im Kronprinz abgehaltenen Augenzugfeier war von etwa 150 Personen besucht. Leider waren die, um derenwillen die Feier eigentlich veranstaltet war, die hiesigen Augen, recht schwach vertreten, während die Feier, die von der Geistlichkeit im Schönen Hofe veranstaltet worden war, überaus zahlreich. Selbst eingetriebene Parteigänger hatten sich noch einmal zum Abschied unter die Artillerie der Kirche gegeben. Zur Feier selbst hatte der Augenbeschick die Konzertsängerin Leuwers aus Wethitz gewonnen, und man kann ohne Heberzeugung sagen, daß man hiermit einen guten Griff getan hat. „Stets das beste für die Augen“, sagt selbst der Vertheilung des hiesigen Augenzuges und ist hiermit auch wohl das richtige gesagt. Während der Gefangenschaft herrschte eine musterhafte Stille, auch war es zu begrüßen, daß das Mauerwerk streng durchgeführt wurde.

## Für jede praktische Hausfrau.

Warten Sie Ihrem Mann zu einem Versuch mit Dauerwäsche Marke „M“, oder machen Sie ihm ein Geschenk damit. Denn er dieses Geschenk erst zu können Sie überaus dankbar, daß er nicht wieder andere Wäsche trägt. Daraus steht der reinen Leinenplättchen in nichts nach. Sie sparen dabei nicht nur Zeit und Arbeit, sondern auch Geld. Bei meinem großen Lager von circa 40 verschiedenen Frageformen in Weissen bis über 50 cm ausserordentlich guten Gewirten findet sich fast alles für jedermann. E. Klappenberg, Gr. Ulrichstr. 41. 357

# Elegante Herren-Bekleidung gut u. billig

kaufen Sie bei

Herren-Anzüge

15<sup>00</sup> - 56<sup>00</sup>

neueste Modifarben, ein- und zweireihige Fassons ..

M.

Frühjahrs-Paletots

27<sup>00</sup> - 44<sup>00</sup>

in allen modernen Farben, Spez.: Covercoat-Paletots ..

M.

Anzüge für junge Herren

18<sup>00</sup> - 46<sup>00</sup>

schicke Verarbeitung, grösste Auswahl .....

M.

Grosse Ulrichstrasse 4.

820

Sonntags von 1/8 bis 1/10 Uhr geöffnet.

**Kinder- und Sportwagen auf Kredit**  
soben mit 3 Mark Anzahlung an.

**Günstiges Oster-Angebot auf Kredit.**  
Herren- u. Damen-Garderobe, Kinderbekleidung.

Anzug f. 6 M., Ans. 1.00 M.	1 Kostümrock f. 8 M., Ans. 2 M.	Damen-Mäntel, Kostüme, Jacken, Unterhosen in Seide, Moiré etc.
9	15	15
15	25	25
25	35	35
35	45	45
45	55	55
55	65	65
65	75	75
75	85	85
85	95	95
95	105	105
105	115	115
115	125	125
125	135	135
135	145	145
145	155	155
155	165	165
165	175	175
175	185	185
185	195	195
195	205	205

**Teppiche, Gardinen, Kleiderstoffe, Wäsche, Portièren, Schuhwaren, Federbetten, Tischdecken, Läuferstoffe.**  
**Möbel auf Kredit.** Spezialität: Brautausstattungen, elegante Sozialzimmer, farbige, moderne Küchen.  
**Möbel auf Kredit.** Einzelnes Möbel wie: Eizensesseln, Matrassen, Bettstellen, Vordächer, Sofas, Schränke, Buffets, Kommoden, Jalousien, Schreibtische, Umbantenn.

**Carl Klingler**  
Halle a. S.  
Leipzigerstrasse 11, Etage.  
Eingang Sandberg.

Sonntags von 1/8 bis 1/10 Uhr geöffnet.

Verkauf **Blur** erste Etage, **Klein** Laden.

Eierfarben

gratis!

Frische wohlschmeckende Hühnereier sind die besten

**Oster-Eier!**

In dieser Woche gelangen kolossale Mengen nur bester goldfrischer Trinkeier in besonders schöner und grosser Ware zum Verkauf, bei billigsten Preisen!

**F. H. Krause**

16 Filialen.

Erstes und grösstes Geschäft am Platze.



**Michel-Brikets**  
anerkannt beste Marke.

Jahresproduktion 1914-1915 125 000 DW.  
Zu haben beim **Halleschen Kohlen- und Brikett-Kontor**  
Mersburgerstrasse, Ecke Schmeistr. — Tel. 3949 —  
u. Allgemeinen Konsumverein und dessen Filialen.

**Prof. Ehrlich's**  
geniale Erfindung für **Syphilitiker.**  
Aufkl. Brosch. 41 Ob. rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden, ohne Berufsstörung, ohne Rückfall Diskr. versch. M. 1.20.  
Spezialarzt Dr. med. Thiguan's Biochemisches Heilverfahren, Frankfurter a. Main, Kronprinzenstr. 46 (Hauptbahnhof, Köln), u. Sachsenhausen 5, Berlin W. 9, Leipzigerstr. 106.

Parteischriften empfiehlt die Volksbuchhandl.

**Zopf-Siebert, Halle a.S.**  
nur Leipzigerstr. 33 u. 79, I. Et. Tel. 3129.  
Grösstes Spezial-Haar-Geschäft in Provinz Sachsen.

**10% Rabatt.**  
Zöpfe u 1.50 2.00 2.50 3.00 4.00 5.00 6.00 bis 30 Mark.  
Alle Ersatzteile für moderne Frisuren. Versand nach Einsendung einer Haarprobe. 392

Brette für „Kleine Anzeigen“: Die einseitige Kolonelle-Zeile kostet 20 Pfennig. Bei 5 und mehrmaliger Ausgabe Rabatt nach Vereinbarung.

**Kleiner Anzeiger.**

Abonnenten erhalten auf Kleine Anzeigen bis zu 6 Zeilen gegen Rückgabe der Abonnements-Liturgie im Fälligkeitmonat 50% Rabatt.

**Annahmestellen für „Kleine Anzeigen“**  
Expedition Volksblatt, Harz 42/44.  
Zigarrenhandlung u. A. Albrecht, Lindenstraße 54  
E. Wendt, Torstraße 43  
J. Schneider Nachf., Beienstr. 23  
J. Sanow Nachf., Weißstraße 5  
W. Leifner, Mittelstraße 9  
E. Jungmann, Wilmersstraße 33  
G. Berg, Weißstraße 28.  
Materialverehndl. n. G. Berg, Weißstraße 28.  
Geben nehmen die Volksblatt-Austräger Anzeigen entgegen.

**Raufgefuche.**  
Kaufe 70  
Papier, Bücher, Lumpen, Eisen, Gummi, Metalle und Felle.  
**Herm. Rein,**  
Halle-Giebichenstein,  
Röntgenstr. 5, Tel. 2409.  
Gumpen, Knaben, Papier, Eisen, 62  
Metalle, Gummi kauft  
Albert Bode jun., Hansstr. 22.

**Steinsetzer** werden sofort eingekauft von G. Franz Bergbold, Steinwegstr. 1108, Bismarckstr. 106.  
**Generalvertreter**  
an allen grösseren und kleineren Plätzen per sofort gesucht.  
Kostenlos Offerte d. Eduard Spindler, Pflanzl. I. Vogtl., 106 Krausenstrasse 20.  
**Wädel-Transporte** über- nimmt 4 Bld. 32 Wg. einhellig (Les Gebr. Mulert, Ecke Martinstr. 60) 2616, Müllers, Brunnstr. 53.

**Volkspark, Burgstr. 27.**  
Freitag den 10. April von abends 6 Uhr ab:  
Grosses **Geld-Preisbegeln**  
Restaur. Harzburg, Harz 25.  
Empfehle meine Lokalisation einer gütigen Beachtung.  
— Vereinszimmer frei. —  
Albert Waische.

**Wäsche:** Sämtliche Familien-Wäsche, Gardin.-Wäsche. Spez. Felse Herr.-Stärkewäsche liefert schnell, sauber, billig in mod. erstklassiger Ausführung. = Oberhaysische Wäscherien. Zwingerstr. 25 u. Stralauerstr. 27.

**Verkäufe.**  
Schlosserei 11  
altersch. lot. zu verkaufen über zu verpachten Gr. Steinstr. 67, 1900

**Dehlertron.** Aufschluppreis 1600 Mk., wegen Mangel an Platz für nur 150 Mark zu verkaufen. 196  
**Jur. Ende.** Burgstr. 28, Zahn.

Achtung! Achtung!  
1 weisseid. Rips-Strumpf m. l. Schleppsp. zu verk. Viele Samenkleber, Jungen- u. Herren-Strümpfe bill. zu verk. Seite 13.  
Die Sachen können auch nach und nach bezahlt werden. 1288  
Guter, Kinder-Wagen, vermittel. Sportwagen und Gerade bill. u. ord. zu verk. 4. 111. 1. 1287  
Guter, Jr. Kinderwagen mit Gummi-Rädern bill. u. verk. 289  
Bismarckstr. 30, S. 11. 1.

**Bermietungen.**  
Beesen a. E., Wilhelmstr. 11, per 1. Juli eine 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Höflicher bei 104  
Karl Fuchs.

**Berichterstatter gesucht.**  
Für die Redaktion des Volksblattes in Halle wird für möglichst bald ein tüchtiger Bericht-erstatte r gesucht.  
Anstellung erfolgt nach den Bedingungen des Vereins-Arbeitsvertrages. Dienstjahre in ähnlichen Stellungen werden angerechnet.  
Bewerberinnen mit der Aufschrift „Berichterstatte r“, sind bis zum 15. April an den Vorsitzenden der Pressekommision, Genossen Hermann Garbe, Halle (S.) F., Mersburgerstrasse 90a, zu richten.

**Grude-Oefen.** einfache und neueste Konstruktion, verk. billig Steinweg 50, 1284  
**Fahrräder.** neue, in Garantie u. 42 Mk. an gebrauchte, labellos, fortb. 1081 Gr. Klausstr. 2 a. Markt.  
Guter, Kinderwagen u. verk. Königsberg 14, III. L. 290

**Arbeitsmarkt.**  
Qualif. od. Frau, kautionsfähig, i. Seltener, kautionsget. Kleinsbergstr. 5, S. 1. 1308

**Schlieder-Anschnitt, Schuhmacher-Artikel.**  
F. Noah, Gr. Klausstr. 7.  
Zigarren, Zigaretten empfiehlt 301 u. B. Beilke, Schleierstr. 14.  
Zigarren, Zigarette r empfiehlt B. Lechner, Mittelstraße 9.  
Zigarren, Zigaretten empfiehlt I. Otto Ackermann, Beienstr. 23.





